

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 25.

Leipzig, den 22. September 1911.

XX. Jahrgang.

Die goldene Medaille für Wien — Berlin

Ihre vernünftige Wertung. Ihr Verhältnis zur Gau-Medaille. Man gibt die Gau-Medaille für die goldene Bundes-Medaille aus. Rund-um-Berlin-Wertung lässt die auf der Strecke gebliebenen Räder unberücksichtigt. Einzig dastehende Erfolge der Diamant-Werke.

In der Ausschreibung, die für die Erlangung der goldenen Bundes-Medaille gelegentlich der Fernfahrt Wien—Berlin ausschlaggebend sein sollte, hatte der Deutsche Radfahrer-Bund zuerst keine Mindestzahl der beteiligten Fahrer pro Marke angegeben, während doch eine Qualitäts-Durchschnittsprüfung immer das Vorhandensein einer grösseren Anzahl Räder gleicher Marke zur Voraussetzung macht. Der Bund hat seinen Fehler noch rechtzeitig eingesehen und eine geänderte Ausschreibung erlassen, nach welcher 5 Fahrer pro Marke als Mindestzahl vorgeschrieben wurden. Der Erfolg dieser scharfen Prüfung ist bekannt. Es zeigte sich die Qualitätshervorragtheit nur ganz weniger Marken, wobei Diamant das beste Resultat erzielte und mit der einzigen, bis jetzt verliehenen goldenen Bundes-Medaille bedacht wurde. Es kann das Vertrauen zu einer Fahrradfabrik sicher nicht erweitern, welche diese Auszeichnung nicht besitzt, sondern lediglich die goldene Gau-Medaille, und jetzt in der Reklame aus dieser eine goldene Bundes-Medaille macht. Da der Bund mehrere Dutzend Gaue hat, so hat man xmal mehr Chancen, eine Gau-Medaille zu erobern, als die bei scharfer prozentualer Wertung errungene einzige Bundes-Medaille.

Bei „Rund um Berlin“ gab es nur Gau-Medaillen. Das Rennen selbst wurde mit enormem Vorsprung von

A. Huschke auf Diamant gewonnen.

Die Qualitätsformel bei „Rund um Berlin“ war unpraktisch. Prämiert wurde diejenige Marke, auf der zufällig zuerst drei Fahrer über das Band gingen. Dabei brauchten diese Fahrer weder zu siegen, noch an sich eine gute Zeit zu erzielen. Die Fahrer gewannen die Medaille. Dagegen wurde der prozentuale Anteil der etwa auf der Strecke gebliebenen Fahrer gleicher Marke gänzlich ignoriert. Es hätte also unter Umständen eine Fahrradfabrik die goldene Gau-Medaille bekommen können, die mit 20 Fahrern anfängt und ganze 3 ans Ziel bringt. Die Qualitätsbestimmung des modernen Diamant-Rades bei Wien—Berlin ist eine einwandfreie. Das Rad hat sich übrigens auch bei allen grossen Rennen bemerkbar gemacht. Bei „Quer durch Deutschland“, bei „Wien—Berlin“ und bei „Rund um Berlin“. Wir führen diese hochwertige Qualität auf die gleichmässige Arbeit in den Werkstätten der Diamant-Werke zurück, in denen minderwertige, sogenannte billige Ware nicht fabriziert wird.

Spremberg.

Nicht auf dem Asphalt der Grossstadt

oder auf kurzen Strecken der Landstrasse, sondern nur bei ernstlichen Wettkämpfen in den bedeutendsten, unter strenger Kontrolle stehenden und mit allen Terrain-schwierigkeiten verbundenen Zuverlässigkeitsfahrten

zeigt sich die Qualität

einer Freilaufnabe mit Rücktrittbremse. Hier hat der weltbekannte und bei jedem Fachmann beliebte

Torpedo-Freilauf

den Vogel abgeschossen und sich allen anderen Nabensystemen als überlegen erwiesen!

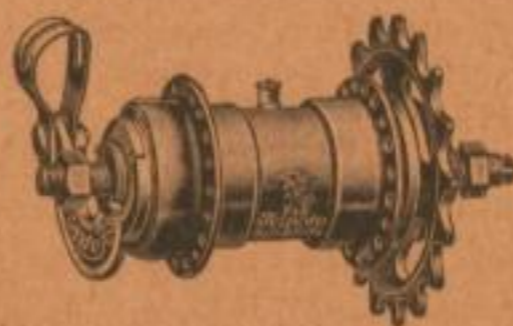
Die berühmten klassischen Strassenrennen

Wien—Berlin	1908 u. 1911	598 Km.
Basel—Cleve	1908 u. 1910	620 Km.
Mailand—München	1910	590 Km.
Quer durch Deutschland	1911	1500 Km.

usw.

wurden ausschliesslich auf Torpedo-Freilauf mit Rücktrittbremse gewonnen

▣ **Torpedo-Nabe ist unübertrefflich** ▣



Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag
Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag

Das Ende des 20. Bundes-Geschäftsjahres

Ebenso wie mit der heutigen Nummer der XX. Jahrgang unseres Blattes seinen Abschluß findet, ebenso geht mit dem 30. September das 20. Geschäftsjahr des Sächsischen Radfahrer-Bundes zu Ende. Die Abmeldefrist für 1912 ist satzungsgemäß mit dem verflossenen 1. August abgelaufen. Jetzt dürfen natürlich Abmeldungen für 1912 auf keinen Fall mehr angenommen werden, da erstens dies die Satzungen nicht zulassen und zweitens für alle nichtabgemeldeten Bundesmitglieder der Bezug der Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung aus der Bundeskasse bereits wieder erneuert worden ist. Die Zahl der erfolgten Abmeldungen ist übrigens nur eine kleine. Die nach jeder Richtung hin, sportlich, wirtschaftlich und gesellschaftlich gleich bedeutenden Leistungen des Bundes fesseln die Mitglieder fest an den Bund. Ein geschickter Hinweis auf diese Leistungen führt unserem Bunde auch leicht neue Mitglieder zu, die bei dem geforderten geringen Eintrittsgeld und Jahresbeitrag un schwer zu gewinnen sind, wenn ihnen die eben jetzt wieder an die Bundesmitglieder zur Versendung gelangten Werbeschriften unterbreitet und erläutert werden.

Es bedarf nur eines Hinweises auf unsere Versicherungen gegen Unfallschäden, gegen Haftpflichtschäden, auf die Vereinsversicherung, auf die Mitglieder-Sterbekasse usw., um neue Mitglieder unserem Sachsenbunde zuführen zu können. Ohne Zweifel steht der Bund mit diesen humanitären und wirtschaftlichen Einrichtungen auf der Höhe. Mögen nun die Bundeskameraden das ihnen übersandte Werbematerial gut anwenden!

Zur Erhaltung der verschiedenen Versicherungen usw. für die einzelnen Mitglieder ist die Bezahlung des Mitgliedsbeitrages vor dem kommenden 1. Oktober notwendig. Mittels

Zahlkarte — nicht mittels Postanweisung — ist jetzt der Bundesbeitrag für 1912 in Höhe von 6,20 M. an unseren Bundeszahlmeister Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21, einzuzahlen. Die genaue Angabe der Adresse des Absenders, bzw. die Adressen der Mitglieder, für die die Beiträge bezahlt werden, dürfen dabei nicht fehlen. Es sei besonders noch darauf hingewiesen, daß diejenigen, die ihre Beiträge recht bald an die Bundes-Kassenstelle einsenden, nicht allein selbst Geld sparen, sondern auch der Bundesverwaltung die Arbeit ganz gewaltig erleichtern. Es werden dadurch die Arbeit und die Geldkosten für die Einziehung der Bundesbeiträge erspart.

Bei dieser Gelegenheit sei eine Warnung ausgesprochen. Mancher glaubt, durch Sammeln der Bundesbeiträge zwecks gemeinsamer Einsendung ein gutes Werk zu tun. Wir raten dringend davon ab! Es könnte dem Betreffenden teuer zu stehen kommen. Bekanntlich reguliert die Versicherungsgesellschaft in Schadenfällen nur bei geschehener Entrichtung des Beitrages an ihre Kasse. Sollte nun durch das Sammeln von Beiträgen durch Bundesmitglieder irgendwelche unliebsame Verzögerung entstehen, so daß die Erneuerung der Versicherung nicht rechtzeitig erfolgte, so würde der im guten Glauben die Beiträge zwecks gemeinsamer Übersendung sammelnde im Falle des Eintretens von Schäden haftbar zu machen sein!

Die Einziehung der bis 30. September nicht bezahlten Bundesbeiträge geschieht unmittelbar nach Ablauf dieses Termins durch Postnachnahme. Unsere Kassenstelle arbeitet jetzt mit Hochdruck! Und sie tut recht daran, denn Ordnung in der Kassenführung ist die sicherste Grundlage für den Bund.

Der Grosse Sachsenpreis

Der 10. September brachte für das sächsische Manchester, das sportfreundliche Chemnitz, ein in jeder Beziehung erstklassiges Sportereignis, den Großen Sachsenpreis, der von den Prestowerken A.-G. in Chemnitz unter der sportlichen Leitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes veranstaltet wurde. Die Veranstaltung bedeutete einen vollen Erfolg, sowohl für den Sächsischen Radfahrer-Bund, der in mustergültiger Weise das Rennen organisiert und die Kontrollen einwandfrei mit sportkundigen Mitgliedern besetzt hatte, wie auch für die Prestowerke, die unter großen Kosten und Mühen das Rennen trefflich vorbereitet hatten. Aber nicht nur die Veranstalter und das Publikum sind von dem Großen Sachsenpreis hochbefriedigt, sondern auch die Rennfahrer selbst hielten mit ihrer Anerkennung nicht zurück. Der Große Sachsenpreis war für den Radsport insofern bedeutungsvoll, als hier zum ersten Male in Sachsen die Industrie selbst ein Rennen veranstaltete. In der richtigen Erkenntnis der Bedeutung dieses ersten Schrittes hatte der Sächsische Radfahrer-Bund gern und freudig sich in den Dienst der Sache gestellt und es ist ohne Zweifel ein Verdienst des S. R.-B., dem Radsport neue Bahnen gewiesen zu haben.

Die Veranstaltung wurde am Sonnabend, den 9. September in Chemnitz durch einen *Lampionkorso* eingeleitet. Aus Nah und Fern kamen die Radfahrervereine und Einzelfahrer im schmucken Sportdreß herbei und auf dem Nordplatze entwickelte sich gegen Abend ein äußerst reges Leben. Etwa 300 Radfahrer gruppierten sich hier zu dem *Lampionkorso*, der in allen Teilen wohl vorbereitet ein prächtiges Bild bot. Die Kapelle der Kaiser-Ulanen in Landsknechtkostümen bildete auf einem großen Lastkraftwagen, der schön geschmückt war, die Spitze des Zuges. Die Radfahrervereine, teilweise mit ihren Bannern und mit bunten *Lampions*, schlossen sich an. Der Zug bewegte sich zunächst zum Bahnhofsplatz, wo der aus Leipzig eintreffende Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes, mit dem Bundesvorsitzenden Max Bergmann an der Spitze, begrüßt wurde. Nachdem der Bundesvorstand die bereit stehenden Wagen bestiegen hatte, zog der *Korso* über die Albert-, Carola-, Königsstraße, Johannisplatz und Wiesenstraße nach dem Kaufmännischen Vereinshause, wo zu Ehren des Bundesvorstandes ein *Festkommers* stattfand. Von der Kapelle der Kaiser-Ulanen unter der trefflichen Leitung des Musikmeisters Weibhaus wurden flotte Weisen vorgetragen, denen sich allgemeine Gesänge, humoristische Vorträge usw. anschlossen. Der Reklamechef der Prestowerke, Herr Stevens, begrüßte im Namen der Direktion die Gäste, den Bundesvorstand und die Vertreter der Presse. Er wünschte, daß alle Teilnehmer an dem *Kommers* als Einleitung zum Großen Sachsenpreis einige frohe und heitere Stunden erleben möchten. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Landesherrn König Friedrich August. Gemeinsame Lieder, Reden und *Toaste* schlossen sich an. Der Vorsitzende des S. R.-B., Herr Max Bergmann, betonte u. a., daß sich die Prestowerke um die Hebung des Radsportes sehr verdient gemacht hätten und aus diesem Grunde habe der S. R.-B. die sportliche Leitung der Veranstaltung übernommen. Der Bund wolle aber die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne den Prestowerken in Anerkennung der Verdienste auch ein sichtbares Zeichen der Anerkennung zu überreichen. Herr Bergmann übergab hierauf Herrn Direktor Günther ein künstlerisch ausgeführtes *Diplom*. Herr Stevens dankte im Namen der Direktion für die Anerkennung und erklärte, das *Diplom* werde bei den Prestowerken einen Ehrenplatz erhalten. Gegen 12 Uhr trennte man sich in dem Bewußtsein, einige frohe Stunden im Kreise gleichgesinnter Sportfreunde verlebt zu haben.

Der Morgen des Sonntags brachte ein Massenpublikum an den Start des Großen Sachsenpreises in Hilbersdorf. Es war alles vertreten, was zum Radsport nähere oder weitere Beziehungen hat. Auf der ganzen

Strecke hielt eine ungeheure Menschenmenge, die sich insgesamt auf annähernd 100 000 beziffern mag, die Straßen besetzt, um sich an den Kämpfen der Herren von der langen Strecke zu begeistern. In Dresden war der Andrang infolge der frühen Morgenstunde, zu der die Fahrer die Residenz passierten, noch nicht so groß, aber in Leipzig herrschte ein beängstigendes Gedränge und mit Spannung erwartete man hier die Ankunft der ersten Fahrer. Das Ziel in Chemnitz, wo sich die Entscheidung abspielte, war von etwa 30 000 Zuschauern umringt.

In mustergültiger Weise wickelte sich das ganze Rennen ab. Hatte schon die Einleitung am Sonnabend bewiesen, daß es sich hier um eine in allen Teilen wohl vorbereitete, großzügig angelegte Veranstaltung handelte, so bestätigte der Verlauf des Rennens dies in jeder Beziehung. Einen hervorragenden Anteil an dem glänzenden Verlauf darf der Sächsische Radfahrer-Bund für sich buchen. Lobend hervorgehoben zu werden verdient auch die Besetzung der ganzen Strecke mit Samaritern. Nachstehend folgt zunächst die Schilderung des Verlaufes der Fahrt.

Kurz vor 6 Uhr standen 118 Fahrer am Start zum Ablauf bereit. Unser bekannter Sportmann, Herr Direktor Willy Pöge, der ehemalige Meisterfahrer Sachsens auf dem Hoehrade, hatte das Ehrenamt des Starters übernommen. Mit dem Glockenschlage 6 gab er durch einen Pistolenschuß das Zeichen zum Beginn der großen Fahrt. Der Massenstart ging ganz vorzüglich von statten. Daß Herr Pöge neben seinem Auto- und Flugsport aber auch für Radsport noch lebhaftes Interesse hat, kam dadurch zum Ausdruck, daß er die Fahrer eine größere Strecke im Automobil begleitete. Nachdem den Fahrern der Start erteilt worden war, schwangen wir uns in den Oberleitungswagen, in dem auch Herr Bergmann und Herr Stevens Platz nahmen. In langsamer Fahrt versuchten wir, an dem Felde vorbeizukommen. Dies gelang uns jedoch nicht sofort. Etwa 1 km vom Start entfernt, ereignete sich ein leichter Unfall. Der Leipziger Bogumil stürzte und fiel sich die Armkugel aus. Inzwischen hatte sich eine Gruppe von 40—50 Fahrern von dem Hauptfelde abgelöst.

Es war ein prächtiges Bild, als die Fahrer in schneidiger Fahrt mit ihren weithin sichtbaren weißen Nummernschildern im Morgengrauen dahinzogen. Jeder Versuch, dem Felde davonzulaufen, fand bei dem Felde hartnäckigen Widerstand. Als aber hinter Oederan schwieriges, bergiges Terrain zu nehmen war, zeigten Suter und Hübner ihre Überlegenheit. Sie traten energisch in die Pedale und ließen die anderen Fahrer bald hinter sich. Schallwig versuchte, den beiden Ausreißern nachzusetzen, es gelang ihm aber nicht, sie wieder einzuholen. Dafür hatten sich bei seinem Verfolgungsversuch acht andere Fahrer an seine Fersen geheftet und von dem Felde getrennt, das bald ganz auseinandergerissen wurde. Unser kleiner, aber sehr schneller 8 PS. Presto-Wagen holte die Spitzengruppe bald ein und mit weitem Vorsprung warteten wir in der Nebenkontrolle Freiberg das Vorbeiziehen der ersten Fahrer ab. Suter und Hübner passierten als die ersten gegen 7 Uhr die Kontrolle Freiberg, die Schallwiggruppe folgte etwa 6 Minuten später. In der Hauptkontrolle Dresden kämpften die beiden Spitzenleute um die vom Hofrat Friedrich ausgesetzte goldene Medaille für den ersten in Dresden ankommenden Fahrer. Hübner, der 8:19:33 ankam, blieb im Spurt mit 3 Radlängen vor Suter siegreich. Um 8:24:5 kamen Herzog, Kripp, Schmidt, Gehrke und Schlangen an, denen um 8:25 Frank, Schallwig und Marx folgten. In den Spitzengruppen änderte sich bis Leipzig fast nichts. Suter und Hübner lösten sich in der Führung ab und fuhren tapfer gegen den Wind. Es gelang ihnen durch ihre mutige Fahrweise, die aufrückenden Fahrer sich fern zu halten. Die Kontrolle Leipzig erreichten Suter und Hübner um 12:15:10^{1/2}. Im Spurt wurde hier Suter erster und gewann als erster in Leipzig ankommender Fahrer eine

goldene Medaille. Um 12:22:38^{3/5} kamen Weise, Schallwig, Kripp, Frank, Sillier und Marx in Leipzig an. Von Leipzig ging es über Frohburg in flotter Fahrt Chemnitz zu und je näher hier die Zeit kam, daß die Fahrer eintreffen mußten, um so größer wurden die Menschenmassen, die die Landstraßen besetzt hielten und mit Spannung wurde die Ankunft des ersten Fahrers erwartet.

Eine hervorragende Leistung vollbrachte der Schweizer Paul Suter. 20 km vor Chemnitz, als ihm der sichere Sieg bereits winkte, traf ihn ein tückischer Reifendefekt und verursachte ihm 3 Minuten Aufenthalt. Hübner war es inzwischen gelungen, einen bedeutenden Vorsprung zu gewinnen. Jetzt zeigte der Schweizer sein ganzes Können, mutig trat er in die Pedale, unermüdlich holte er Terrain auf, bis er kurz vor dem Ziel seinen Rivalen einholte. Jetzt setzte ein harter und erbitterter Kampf um den ersten Platz ein. Blitzschnell schossen die Fahrer über das Zielband, aber Suter zeigte hier seine Überlegenheit, denn er fertigte mit einer halben Radlänge den Dresdner sicher ab.

Die ersten Fahrer kamen um 2:58:15 in Chemnitz an, sie hatten demnach für die 250 km lange Strecke eine Fahrzeit von 8:58:15 gebraucht, und in Anbetracht des Gegenwindes eine hervorragende Leistung erzielt. Suter wurde von dem zahlreichen Publikum mit lebhaftem Beifall begrüßt und mit einem großen Lorbeerkrantz von den Prestowerken ausgezeichnet. Die übrigen fünf ersten Fahrer wurden durch Blumensträuße erfreut. Die genauen Resultate waren:

1. Paul Suter, Zürich, 8:58:15, 2. Hübner, Dresden, 8:58:16, 3. Schallwig, Berlin, 9:08:20, 4. Marx, Berlin, 9:08:21, 5. Weise, Berlin, 9:10:04, 6. Kripp, Heiligenstein, 9:10:05, 7. Frank, Berlin, 9:13:20, 8. Sillier, Steglitz, 9:28:45, 9. Herzog, Magdeburg, 9:38:50, 10. Schlangen, Düsseldorf, 9:38:51, 11. Piede, Cossenblatt, 9:40:12, 12. Gehrke, Berlin, 9:43:33, 13. Wincziers, 9:45:55, 14. Franz Suter, 9:47:50, 15. Barby, Berlin, 9:49:50, 16. Tartsch, Schweinfurt, 9:58:03, 17. Eichler, 9:58:09, 18. Reinhold, 9:58:55, 19. Brühl, 10:56:20, 20. Dottscharidi, 10:58:30, 21. Zehnter, 10:20:45, 22. Täutsch, 10:20:45, 23. Kreuzer, Chemnitz, 10:34:45, 24. Meerstein, Chemnitz, 10:34:50, 25. Kaiser, 10:40:50, 26. Schupke, 10:40:50, 27. P. Mann, Chemnitz, 28. Schorke, 10:50:42, 29. Hörnig, 10:50:43, 30. Zimmermann, 10:50:45, 31. Gabler, Chemnitz, 10:50:48, 32. Kreil, 10:52:25, 33. Funke, 10:57:03, 34. Jakob, 10:59:07, 35. Helbig, Chemnitz, 11:03:30, 36. Stettmeister, 11:07:40, 37. Hermann, 11:08:55, 38. Linke, 11:09:50, 39. Spitzenberg, 11:11:05, 40. Junghans, 11:12:08, 41. Zieger, 11:13:50, 42. Weißpflog, 11:21:20, 43. Seifert, Chemnitz, 11:21:10, 44. Schreiber, 11:26:35, 45. Krause, 11:31:22, 46. Bock, 11:34:35, 47. Wenzlaff, 11:34:36, 48. A. Seifert, 11:34:38, 49. Schieblich, 11:34:38, 50. Geßner, 11:39:09 (über 50 Jahre alt), 51. Rahaus, 11:52, 52. Steinert, Chemnitz, 11:53, 53. Hiller, 11:55, 54. Pietsch, 11:56, 55. Vogel, 11:57:20, 56. Haase, 11:58, 57. M. Klemm, 12 Stunden, 58. Schmidt nach 12 Stunden, 59. Winkler nach 12 Stunden, 60. Ziller, Chemnitz nach 12 Stunden.

Der Kampf ist aus! Befriedigt sehen die Sportfreunde auf den schönen Verlauf und Erfolg. Die Prestowerke mit den Herren Direktoren Günther und Seyffert an der Spitze kann man zu dem glänzenden Verlauf der Veranstaltung, die für das ganze Sachsenland zu einem erstklassigen Sportereignis wurde, nur beglückwünschen. Über die Verdienste des Herrn Reklamechefs Stevens ist besonders hervorzuheben, daß sich Herr Stevens mit Begeisterung und Liebe den vielen Arbeiten unterzogen hat, die eine so große Fahrt mit sich bringt. Daß er aber der richtige Mann ist, ein solches Werk in die Wege zu leiten, daß hat der Verlauf des Großen Sachsenpreises bewiesen. In einem Festgedicht aus Anlaß der Fahrt hieß es: „Geklappt hat alles wunderschön, es machte wirklich Spaß!“ Diese Worte des Dichters kann man unterschreiben: Es machte wirklich Spaß!

Eine überaus stimmungsvolle Siegesfeier, bei der Herr Stevens die Preise verteilte, beschloß am Sonntagabend die Fahrt. Die Rennfahrer wurden geehrt,

wie sie wohl selten geehrt worden sind. Dazu wurden Konzertvorträge, Reigenfahren, humoristische Vorträge usw. geboten. Am Montag fand eine Besichtigung der Prestowerke unter der Leitung des Herrn Direktors Günther und des Reklamechefs Stevens statt, der nachmittags ein Ausflug nach dem idyllischen Augustusburg folgte. Hiermit fand das große Sportereignis einen würdigen und harmonischen Ausklang. Nachstehend erteilen wir dem Sieger im Großen Sachsenpreis, Paul Suter, das Wort über das Thema: „Wie ich den Großen Sachsenpreis gewann!“

Der Große Sachsenpreis ist vorbei und ich habe denselben gewonnen. Ich bin glücklich, dieses Rennen gewonnen zu haben.

Als ich die Ausschreibung zum Großen Sachsenpreis zum erstenmal las, war ich mir gleich klar darüber, daß dieses Rennen großartig werden würde. Schon lange freute ich mich auf den Tag, und mein fester Vorsatz war der, ein schnelles Rennen zu liefern. Ich freute mich deshalb besonders auf das Rennen, weil ich von vornherein wußte, daß es gut organisiert und kontrolliert sein würde, was man von vielen deutschen Straßenrennen nicht sagen kann. Sie finden oft unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit statt; meine Kampfesfreudigkeit ist aber stets viel größer, wenn ich weiß, daß ein Rennen gut kontrolliert und vom Publikum verfolgt wird. So ergeht es allen Fahrern.

Nach dieser Richtung hin war der Große Sachsenpreis ein Rennen, wie es wohl in Deutschland noch nicht da war; die französischen Rennen, welche ja einen großen Ruf genießen, sind nicht besser und bringen nicht mehr Publikum auf die Beine. Schon als wir abfahren, begrüßten uns Tausende Menschen, auf der ganzen Strecke sah man in allen Orten, Dörfern und Städten eine große Menschenmenge. In Dresden und besonders in Leipzig, war der Andrang ungeheuer. Was ich dann schließlich in Chemnitz sah, war wohl einzig dastehend. Mehrere Kilometer vor dem Ziel standen die Leute Kopf an Kopf und der letzte Kilometer glich einer festgefügtten Mauer. Dabei war die Ordnung am Ziel die beste, und es war reichlich Platz, um das Rennen in reellem Spurt zu entscheiden.

Als ich morgens am Start stand, und Herr Direktor Pöge, von dem man mir erzählte, daß er ein großer Sportmann sei, den Startschuß gab, war mein fester Wille und sehnlichster Wunsch: siegen! Ich trug die Nummer 120, aber es gelang mir schon nach ca. 6 Kilometer an die Spitze zu kommen. Hübner, Schallwig, Marx, Weise, Kripp, mein Bruder Franz und viele andere Fahrer, wohl 50 an der Zahl, lagen vorne. Als wir in Oederan anlangten, machte Hübner auf dem schlechten Pflaster einen energischen Vorstoß, ich lag am Hinterrad des Dresdners und ging mit. Das Feld zog sich plötzlich auseinander. Als wir aus Oederan herauskamen, waren wir nur noch 8 Mann. Hübner führte noch immer und zog den Berg hinauf einen Spurt an. Ich ging wieder mit, löste auf halbem Berg den Führenden ab, und als die Höhe des Berges erreicht war, befand ich mich mit Hübner allein. Unser Vorsprung betrug vielleicht 120—150 Meter. Jetzt ging es aber los; wir mögen zeitweise wohl ein 35-Kilometer-Tempo gefahren haben. Ständig vergrößerten wir unseren Vorsprung und in Dresden betrug er ungefähr 8 Minuten. In Dresden waren die Straßen sehr naß und schlüpfrig, da ich meine Siegeschance nicht opfern wollte, verzichtete ich auf einen ernstlichen Spurt, so daß Hübner die Goldene Medaille des Hofrates Friedrich gewann. Die Dresdner werden mir darüber nicht böse sein, denn sie jubelten ihrem Landsmann sehr zu, aber auch ich fand freundlichen Willkomm. Von Dresden aus fuhren wir wieder im schärfsten Tempo weiter, indem wir abwechselnd führten. Unser Vorsprung blieb fast derselbe, nur zeitweise schwankte er um Minuten. Wie ich nachher erfuhr, lagen 6 Mann mit Schallwig und Marx an der Spitze, hinter uns, die auch sehr schnell fuhren, aber sie konnten nicht schneller fahren als wir.

In Leipzig war die Straße am Ziel sehr schön und glatt. Ich beschloß daher, mich mit Hübner im Spurt auf einen Kampf um die auch hier ausgesetzte Medaille einzulassen. Ich gewann den 200 Meter-Spurt mit

2 guten Längen. Dieses Ergebnis befriedigte mich und ich sagte mir, daß ich ohne Defekt den Großen Preis gewinnen müßte. Ich war im Spurt schneller als Hübner. Dies veranlaßte mich auch, hinter Leipzig keinen Vorstoß zu machen, um Hübner vielleicht abzuschütteln. Abwechselnd führend, fuhren wir weiter und kamen in die Nähe von Penig. Ich war vielleicht noch 4 Kilometer vor dem Ort an einem Gefälle, da platzte mein Vorderreifen. Mich traf fast der Schlag, aber ich ließ meinen Gedanken keinen Lauf, sondern handelte. Ich schraubte das Vorderrad aus dem Rade, riß den Reifen ab und legte einen neuen auf, den ich mit Isolierband befestigte. In ca. 3 Minuten war die Reparatur fertig. Ich schwang mich wieder auf mein Presto-Rad und jetzt hieß es, biegen oder brechen. Noch 22 Kilometer waren zu fahren, meine Hoffnung auf den Sieg war gering. Ich fuhr, was ich konnte und trat wie verzweifelt in die Pedale. Hinter Penig riefen mir einige Leute zu, daß Hübner vielleicht vor 2 Minuten durchgefahren sei. Das gab mir neue Kraft und am Hartmannsdorfer Berg holte ich den Dresdner wieder ein. Ich gestehe ein, daß ich ziemlich erschöpft war, aber die Aussicht, doch siegen zu können, ließ mich die Schwäche überwinden. Die vielen, vielen Zuschauer feuerten uns fortgesetzt an, und bald sah ich in der Ferne den Triumphbogen, welcher das Ziel kennzeichnete. Als ich noch schätzungsweise 200 Meter von dem Ziele entfernt war, trat ich zum Spurt an; Hübner kam mit. Ich fuhr, was ich konnte, ich hörte und sah nichts, mein Denken galt nur dem Sieg. Auch Hübner spurtete bedeutend besser als in Leipzig, aber mit einer halben Länge konnte ich ihn doch mit dem Gefühl der Sicherheit schlagen. Als ich das Ziel passiert hatte und das Jubeln der Menschen, den Klang der Musik hörte, war es mir, als ob ich aus einem Traum erwachte. Ein Gefühl der Glückseligkeit beseelte mich, als ich ein Automobil bestieg, in welchem Herr Stevens mit einem Lorbeerkrantz stand. Es waren köstliche Minuten, als er mich als Sieger vorstellte, und die „Heil“-Rufe des Publikums ertönten. So etwas habe ich im Leben noch nicht erlebt und der Große Sachsenpreis wird mir stets in bester Erinnerung bleiben.

Der Eindruck am Ziel erfuhr aber noch eine Verstärkung am Festabend, welcher als Siegesfeier stattfand. Mir fehlen Worte, um zu sagen, was ich empfand, als man mich unter den Klängen militärischer Fanfaren in den Saal führte. Solche Ehrungen sind noch nie einem Straßenfahrer zuteil geworden.

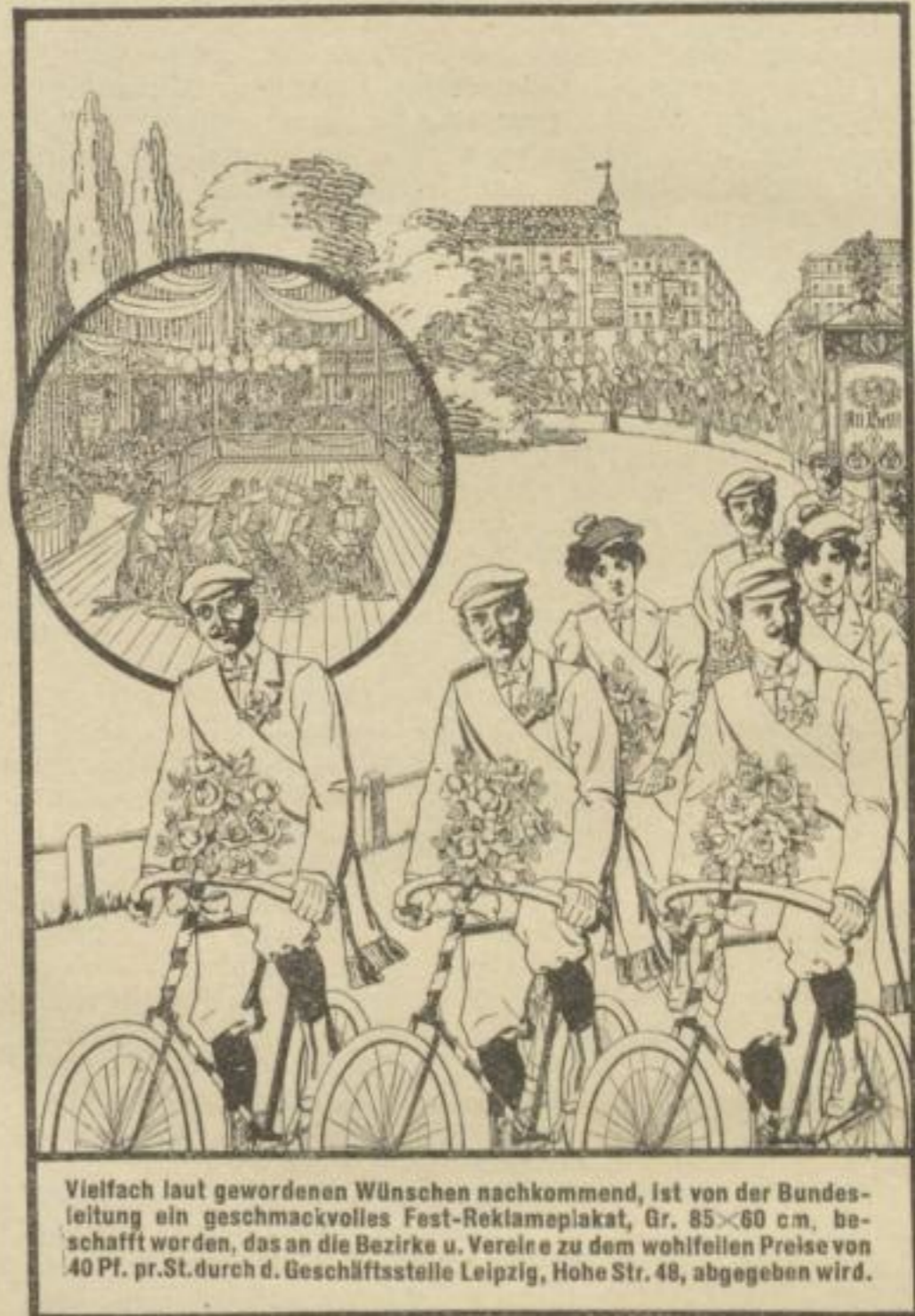
Die Eindrücke des Rennens sind in erster Linie für mich die, daß ich wünsche, solche Rennen, wie die Presto-Fahrt, mögen noch viele veranstaltet werden. Die deutsche Industrie wird dies hoffentlich einsehen; wir Straßenfahrer werden froh sein, immer solche Rennen fahren zu dürfen, wie den Großen Sachsenpreis.

Zum Schluß meines Schreibens spreche ich noch das aus, was ich für die Veranstalter und alle Beteiligten

empfinde: Herzlichen Dank den Prestowerken, den Herren Direktoren Günther und Seyffert, ganz besonders aber Herrn Stevens; nicht minder gilt mein Dank der Chemnitzer Sportgemeinde, die mich so jubelnd ehrte. Der Große Sachsenpreis 1911 wird mir Zeit meines Lebens eine unvergeßliche Erinnerung bleiben!

Paul Suter.

Ein Fest-Reklame-Plakat



Vielfach laut gewordenen Wünschen nachkommend, ist von der Bundesleitung ein geschmackvolles Fest-Reklamaplakat, Gr. 85x60 cm, beschafft worden, das an die Bezirke u. Vereine zu dem wohlfeilen Preise von 40 Pf. pr. St. durch d. Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, abgegeben wird.

Durch Österreichs schönste Alpen

Von Rudolf Hackel - Wien.

Den österreichischen Alpenländern galt mein Urlaub. Das liebliche Kärntnerland mit seinen schönen Seen, das Puster- und Ampezzotal, die neue Dolomitenstraße, das sonstige bucklige Tirol und schließlich das berühmte Salzkammergut bildeten so ungefähr das großzügige Programm meiner Urlaubsreise, die ich, nicht wie gewohnt mit der Bahn, sondern mit meinem Motorrade absolvieren wollte.

Eine Motorradreise, und noch dazu die erste! Welch gemischte Gefühle regen sich da selbst in einem langjährigen Motorradfahrer. Es gesellen sich zu der Freude über die vollständige Unabhängigkeit von jeglichem Verkehrsmittel und über das weit angenehmere Reisen in frischer Luft, statt in verrauchten, drückend heißen Eisenbahnwagen, die Bedenken über die Witterung und über die Betriebssicherheit des Motorrades, das ja auch heute noch unzweifelhaft manche Mängel aufzuweisen hat. Ich habe während meines siebenjährigen Motor-

fahrens viele Tausende Kilometer hinter mich gebracht und kann über diese Mängel Liedchen singen.

Das Frühjahr hatte mir aber einen leichten einhalbpferdigen Neckarsulmer gebracht, dem es durch seine mäßigen Erhaltungskosten und seine Verlässlichkeit gelungen war, in mir den Wandertrieb zu entfachen und mich zu dem gewagten Unternehmen, wie sie eine Alpenreise für einen Eineinhalbpferder ohne Zweifel ist, zu bestimmen. Doch mein kleiner Motor, der mich auf meinen zahlreichen großen Frühjahrstouren nie im Stiche gelassen hatte, rechtfertigte auch auf dieser langen Reise vollkommen das in ihn gesetzte Vertrauen. Willig zog er mich selbst über das schwierigste Terrain, ohne jemals zu versagen oder mir durch größere Reparaturen Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Obwohl es mir absolut nicht an der Absolvierung möglichst großer Strecken gelegen war, da ich meinen Urlaub dazu benützen wollte, um etwas Neues zu sehen,

und mich zu erholen, nicht aber, um mich und meine Maschine zu überanstrengen, so legte ich doch während der 15 Tage meiner Reise ca. 1900 Kilometer zurück, kam durch Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol,

öls und Schmirgels, die rechte für eine Garnitur Leibwäsche, einen Reserveluftschlauch und einen kleinen Reisewecker bestimmt war. Die obere Quertasche enthielt meinen photographischen Apparat samt Stativ und

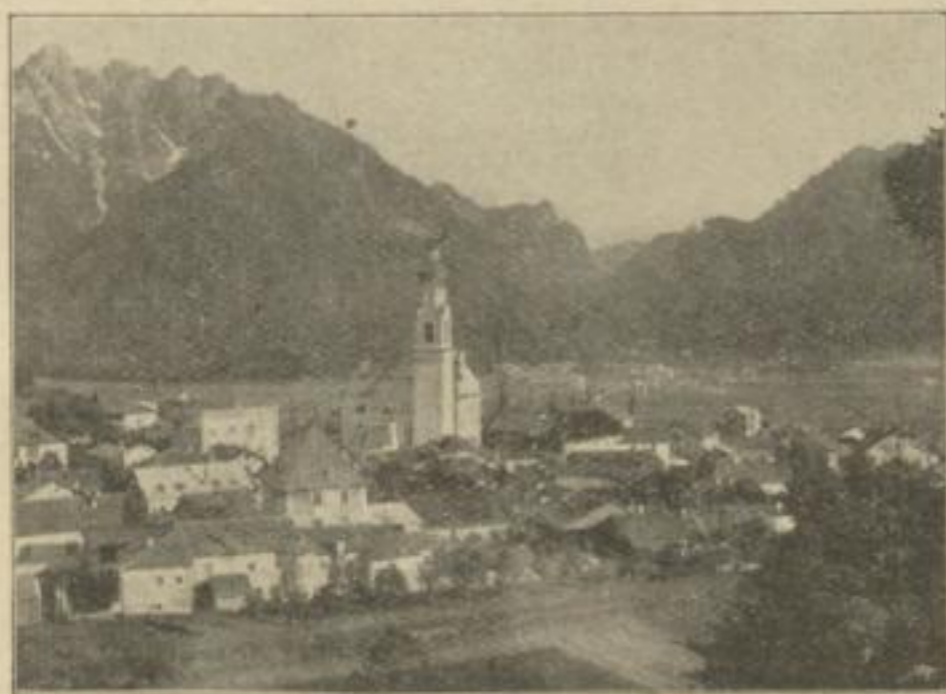


Vor Heiligenblut am Großglockner. (Selbstaufnahme des Verfassers.)

Salzburg und Oberösterreich und bewältigte dabei nicht weniger als zwölf Gebirgssättel.

Der Auswahl meiner Reiseausrüstung widmete ich die größte Sorgfalt, um wenigstens nicht selbst ein Mißlingen der Reise zu verschulden. Ich hatte auf einem

sechs Dutzend Packfilms, die nötigen Straßenkarten, ein Verzeichnis der Benzin- und Ölstationen und einen Baedeker. Vorne an der Lenkstange befestigte ich in einem Segeltuchtäschchen meinen kompletten wsserdichten Anzug aus Billrothbatist, am oberen Rahmenrohr eine zusammenlegbare Fußpumpe und unterhalb des Sattels



Dolomiten: Toblach.

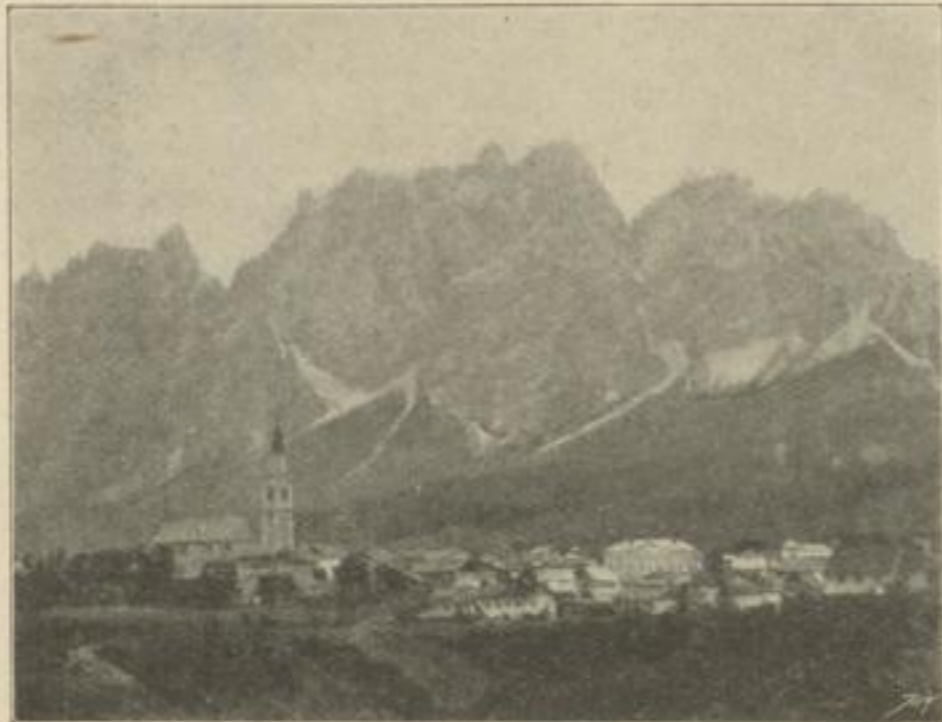


Dolomiten: Die Drei Zinnen.

um die Hinterradachse drehbaren Ständer zwei lederne Seitentaschen und eine Quertasche angebracht, von denen die linke Seitentasche zur Aufnahme der nötigen Werkzeuge, eines kleinen Lötapparates, der erforderlichen Ersatzteile für Motor und Zündung, eines wohl ausgestatteten Pneumatikreparaturkästchens, Fahrrad-

einen neuen Reservieremen; an den Scheiden der Vorder- und Hintergabel hatte ich Nagelfänger montiert, starke Metallkettchen, die lose auf den Pneumatiks schleifend, die Aufgabe hatten, eingedrungene Nägel, die selten gleich bei der ersten Umdrehung des Rades den Mantel durchbohren, herauszureißen und so eine Beschädigung

des Luftschlauches zu verhindern. Ich glaube es auch hauptsächlich diesen Kettchen verdanken zu müssen, daß ich mit dem schwachen, eindreiviertelzölligen Reifen die ganze Reise ohne Pneumatikdefekt absolvierte. Ein an der Vorderachse befestigter Kilometermesser ergänzte schließlich noch meine Reiseausrüstung. Obwohl ich mein Gepäck nur auf das notwendigste beschränkt hatte, wog es dennoch nahezu 12 Kilogramm, so daß das Motorrad vollgefüllt und bepackt ca. 50 Kilogramm schwer war.



Dolomiten: Cortina d'Ampezzo.

Der 28. Juni, den ich zu meiner Abfahrt bestimmt hatte, war ein herrlicher Sommertag. Nach Bureau-schluß eilte ich nach Hause und bestieg nach einem flüchtigen Mittagessen um drei Uhr nachmittags mein Motorrad, das schon tagsvorher reisefertig zur Abfahrt bereit stand. Bald hatte ich das holperige Pflaster Wiens hinter mir und in voller Fahrt ging es dem Semmering entgegen.

Auf der Höhe des Semmerings, vor dem Hotel „Erzherzog Johann“, schwangen zwei junge Damen in hellen Sportkleidern, jede mit einem Lawn-Tennisrackett bewaffnet, als ich vorüber kam, ihre Taschentücher und riefen mir zu: „Glückliche Reise!“

Um acht Uhr abends langte ich in Bruck an der Mur an und hatte somit an diesem Nachmittage, eine halbe



Dolomiten: Obelisk am Pordoi-Joch.

Stunde Rast in Schottwien abgerechnet, hunderteinund-fünfzig Kilometer in fünf Stunden zurückgelegt.

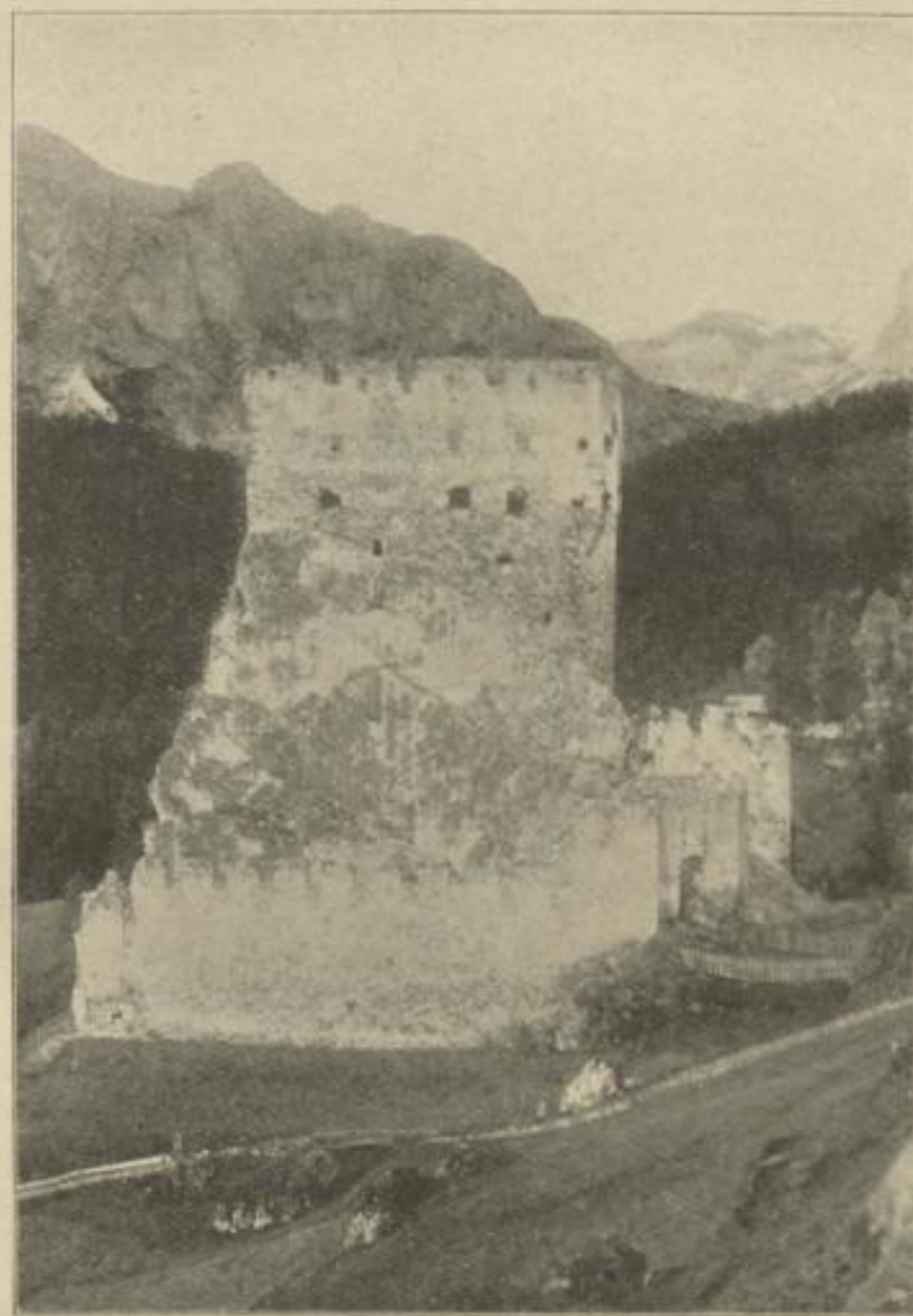
Voll Reiselust kroch ich tags darauf schon um 6 Uhr morgens aus den Federn. Nach dem Frühstück wollte ich weiterfahren, aber mein Motor ging nicht an, obwohl er tags zuvor bis zum Ende der Fahrt tadellos funktioniert hatte. Die Ursache war aber bald gefunden; es hatte sich nämlich das Einlaßventil infolge der an ihm anhaftenden und während der Nacht erstarrten Ölreste festgeklebt und so den Motor verhindert, sich mit Gasgemisch an-

zusaugen. Ein bloßes Drücken auf den oberhalb des Ventils befindlichen Stift hatte das sofortige Funktionieren des Motors zur Folge.

In Neumarkt, das ich um halb 4 Uhr nachmittags erreichte, mußte ich Benzin kaufen, denn mit Erstaunen hatte ich wahrgenommen, daß mein Benzinreservoir ziemlich entleert war, obwohl ich erst ca. 100 Kilometer von Bruck an der Mur zurückgelegt hatte und eine Füllung gewöhnlich für 140—160 Kilometer genügte. Der Gegenwind und die ziemlich starken Steigungen dürften wohl die Ursache dieses abnormalen Benzinverbrauches gewesen sein.

Um 5 Uhr hatte ich Friesach in Kärnten erreicht. Ich beschloß, hier für heute meine Fahrt zu unterbrechen.

Am nächsten Tage verließ ich um 7 Uhr morgens Friesach und fuhr auf sehr guter, fast immer ebener Straße an der Ruine Bockstein vorbei nach St. Veit, wo gerade ein Volksfest abgehalten wurde. Männer und Frauen, Burschen und Mädchen, größtenteils in der bunten kärntnerischen Nationaltracht erfüllten in solcher Menge die ganze Breite der Straße, daß ich absteigen und



Dolomiten: Ruine Buchenstein.

mein Motorrad schieben mußte. Die Jugend gab mir dabei bald durch das ganze Städtchen das Geleite, dabei ließ sie fortwährend ihre Mundharmonikas, Okarinas und sonstigen Musikinstrumente ertönen, welche sie in den zahlreich vorhandenen Warenbuden gekauft haben dürfte und störte damit empfindlich die idyllische Ruhe dieser Gegend, welche sonst höchstens durch den schrillen Pfiff einer Lokomotive, das Gerassel eines Eisenbahnzuges oder eines vorbeifahrenden Wagens unterbrochen wurde.

Über Klagenfurt und Velden fuhr ich, vorbei an dem Schlosse Wernburg, weiter gegen Villach. Inzwischen hatte sich ein mächtiger Sturm erhoben, der untrügliche Vorbote des nahenden Gewitters. Mächtige Staubwolken wälzten sich über die Straße, und ich hatte zu tun, mich im Gleichgewicht zu erhalten. Schwere, dunkle Wolkenmassen jagten an Firmamente dahin, ein Orkan fegte über Wald und Flur, und ächzend und krachend beugten sich die mächtigsten Baumriesen vor

dieser fürchterlichen elementaren Gewalt. Schon lag Villach vor mir. Doch zu spät. Große Tropfen fielen, welchen ein intensiver Regenguß folgte. Triumphierend war mein Einzug in Villach gerade nicht, denn ich war „patschnaß“, wie der Wiener zu sagen pflegt, und zum Überflusse hatte sich die im Hinterradpneumatik eingezwängte Luft einen Weg zur goldenen Freiheit gesucht. Kein Wunder daher, wenn ich mich in das nächstbeste Wirtshaus verkroch.

Tags darauf in der Frühe unternahm ich einen Abstecher zum Ossiacher See, kehrte dann nach Villach zurück und setzte von hier aus meine Fahrt fort.

Um 5 Uhr nachmittags langte ich in Dölsach, dem Geburtsorte unseres populären Genremalers Defregger, am Fuße des Iselberges, an. Ich hatte den Besuch Heiligenbluts und des Glocknerhauses in mein Reiseprogramm aufgenommen, weshalb ich meine Fahrt in Dölsach unterbrach. Ich suchte mir die unentbehrlichsten Werkzeuge und Ersatzteile zusammen und brachte sie samt meinem photographischen Apparate in einer kleinen Reisetasche unter. Mein übriges Gepäck blieb in Dölsach. Nur meinen wasserdichten Anzug nahm ich mit.



Partie im Eggental bei Bozen.

Ich reinigte die Radkette und die Radkonusse, ölte alles tüchtig, denn ich sah voraus, daß ich tags darauf meinen Motor werde ausgiebig durch Mitstreten unterstützen müssen. Schließlich kürzte ich noch den Riemen und hatte so alle Vorkehrungen zur Bewältigung der Steigung getroffen.

Am nächsten Tage trieb mich mein kleiner Reise-wecker schon um 3 Uhr früh aus dem Bette und kurz vor 4 Uhr verließ ich Dölsach. Ich war gleich anfangs zum Pedalieren genötigt, da mein Motor auf der beim Hotel beginnenden starken Steigung nicht ordentlich in Schwung kommen wollte. Nach einigen hundert Metern ließ aber die Steigung etwas nach und nun zog mich mein Motor zwar langsam, aber größtenteils ohne Nachhilfe die steile, durch das Eingreifen schwerer Fuhrwerke und Wagen stark gleisig gewordene Straße den Iselberg hinan und bewältigte so die Steigung leichter als ich dachte. Nur an einigen Stellen, besonders bei den Kurven mußte ich durch einige kräftige Pedaltritte den Motor verhindern, aus dem Schwung zu kommen. Be-

deutend unangenehmer als die Steigung selbst waren mir die trotz strengen behördlichen Verbotes ohne Aufsicht an den Straßenrändern weidenden Rinder und Pferde, die ängstlich umhersprangen, sobald sie das ungewohnte Geräusch meines Motors vernahmen. So war ich, um nicht von den scheuenden Tieren ungerissen zu werden, nicht weniger als viermal genötigt, auf der Iselbergstraße abzusetzen und den Motor wieder neu anlaufen zu lassen, was trotz seines verhältnismäßig geringen Gewichtes auf dieser starken Steigung ziemlich ermüdend war. Nach dreiviertelstündiger Fahrt hatte ich das Wirtshaus „zur Wacht“ und damit die Höhe des Iselberges erreicht, von wo dann die stark fallende Straße ins Mölltal hinab führt. Ich machte hier den Riemen durch Nachlassen der Spannrolle ganz locker und nun ging's ohne Benzinverbrauch in flotter Fahrt ins Mölltal hinab, nachdem ich mich noch vorher von der tadellosen Funktion meiner Brandbremse überzeugt hatte. Um halb 6 Uhr passierte ich Winklern und um 7 Uhr war ich in Heiligenblut. Ein dreistündiger Fußmarsch brachte mich zum Glocknerhaus und um halb 2 Uhr nachmittags saß ich wieder in Schobers Gaststube in Heiligenblut beim Mittagessen.

Als ich mich zur Abfahrt rüstete, bemerkte ich mit Bangen, daß sich der vor einer Stunde noch wolkenlose blaue Himmel mit grauen, regenschweren Wolken zu bedecken begann. Der prächtige Glocknergipfel war nicht mehr sichtbar und auch die Sonne verbarg sich bald hinter den dichten Wolkenmassen. Ich glaubte, es sei ein Gewitter in Anzug, doch die gerade aus dem Hause tretende Wirtin eröffnete mir, daß wahrscheinlich ein Landregen eintreten werde, und daß ein solcher hier oft mehrere Tage andauere. Ich kroch in meinen wasserdichten Anzug und verließ Heiligenblut, um noch wenigstens einige Kilometer auf trockener Straße zurückzulegen. In flotter Fahrt hatte ich Purtschall wieder erreicht, als die ersten Tropfen fielen. Es stellte sich nun ein tüchtiger Regen ein, der die ohnedies meist schlechte Straße bald aufweichte und dadurch fast unfahrbar machte. Ich mußte langsam fahren und alle während meines langjährigen Motorfahrens erworbene Geschicklichkeit aufwenden, um nicht zu Fall zu kommen. Besonders die Steigung von Winklern auf den Iselberg war in einem jämmerlichen Zustande und mit einer derartigen Kotschicht bedeckt, daß mein Motorrad zeitweilig buchstäblich darin stecken blieb. Meistens kräftig pedalierend, streckenweise auch schiebend, erreichte ich nach zweieinhalbstündiger, ermüdender Fahrt um halb 5 Uhr abends die Höhe des Iselberges. Hier hörte der Regen auf, und die nun nach Dölsach führende Straße befand sich in gutem fahrbaren Zustande, zwar feucht, aber keineswegs durchweicht. Um 5 Uhr abends langte ich wieder in Dölsach an. Mein wasserdichter Anzug, den ich das erste Mal praktisch benützte, hatte sich vorzüglich bewährt. Als ich ihn auszog, fand ich Rock und Hose meiner Dreiß vollkommen trocken, trotzdem ich über zwei Stunden im Regen gefahren war. Deshalb konnte ich auch, ohne erst meine Kleider zum Trocknen aufhängen zu müssen, meine Fahrt auf der guten trockenen Drautalstraße fortsetzen. Gegen halb 9 Uhr abends kam ich in Toblach an, dem Zentrum der Touristen, welche die Ampezzaner Dolomiten besuchen wollen. Meinem Geldbeutel zuliebe bog ich von der Hauptstraße nicht links nach Neu-Toblach, sondern nach rechts ein und fand im Dorfe Toblach gute und billige Unterkunft.

Tags darauf machte ich einen Abstecher zum Pragser Wildsee, von dem ich mit singender Radnabe nach Toblach zurückkehrte. Es war ein Lied, das Steine, aber noch leichter das Herz eines Motorfahrers erweichen konnte, der auf seine Maschine etwas hält. „Wer gut schmirt, fährt gut“, das habe ich mir immer zu Herzen genommen, doch in diesem Falle hatte das Schmieren der Naben durch die Öler nichts mehr genützt, der Kot von der Heiligenbluter Partie hatte alles so intensiv verschmutzt, daß das Öl nicht mehr eindringen konnte. Eine gründliche Reinigung und Schmierung war also unbedingt nötig, was auch der in Toblach ansässige, ausnahmsweise wirkliche Mechaniker unter meiner Aufsicht besorgte. (Schluß folgt.)

Tiefbewegt erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, unseren verehrlichen Geschäftsfreunden von dem gestern erfolgten Hinscheiden unseres Mitinhabers, des

Herrn Karl Fichtel

Kgl. bayer. Kommerzienrat,

Kenntnis zu geben.

Der Entschlafene war der Mitbegründer unserer Firma, um deren Entwicklung er sich durch seine ausserordentlichen Eigenschaften in rastloser und aufopfernder Weise verdient gemacht hat. Das Andenken an seinen edlen Charakter wird stets als ein leuchtendes Vorbild in unser aller Herzen fortleben.

Wir bitten unsere geschätzten Freunde, die mit ihm in Berührung kamen, ihm ein freundliches Gedenken zu bewahren.

Schweinfurter Präcisions-Kugel-Lager-Werke
Fichtel & Sachs

Schweinfurt, 8. September 1911.

Am 7. September d. J. verschied plötzlich nach langer schwerer Krankheit unser Gesellschafter Herr

Kommerzienrat Karl Fichtel.

Edler, vornehmer Charakter und unermüdliche Schaffenskraft waren ihm zu eigen, und mit seinem Heimgang beklagen wir einen schweren Verlust.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

The Star Ball Retainer Co. m. b. H.

Ernst Sachs

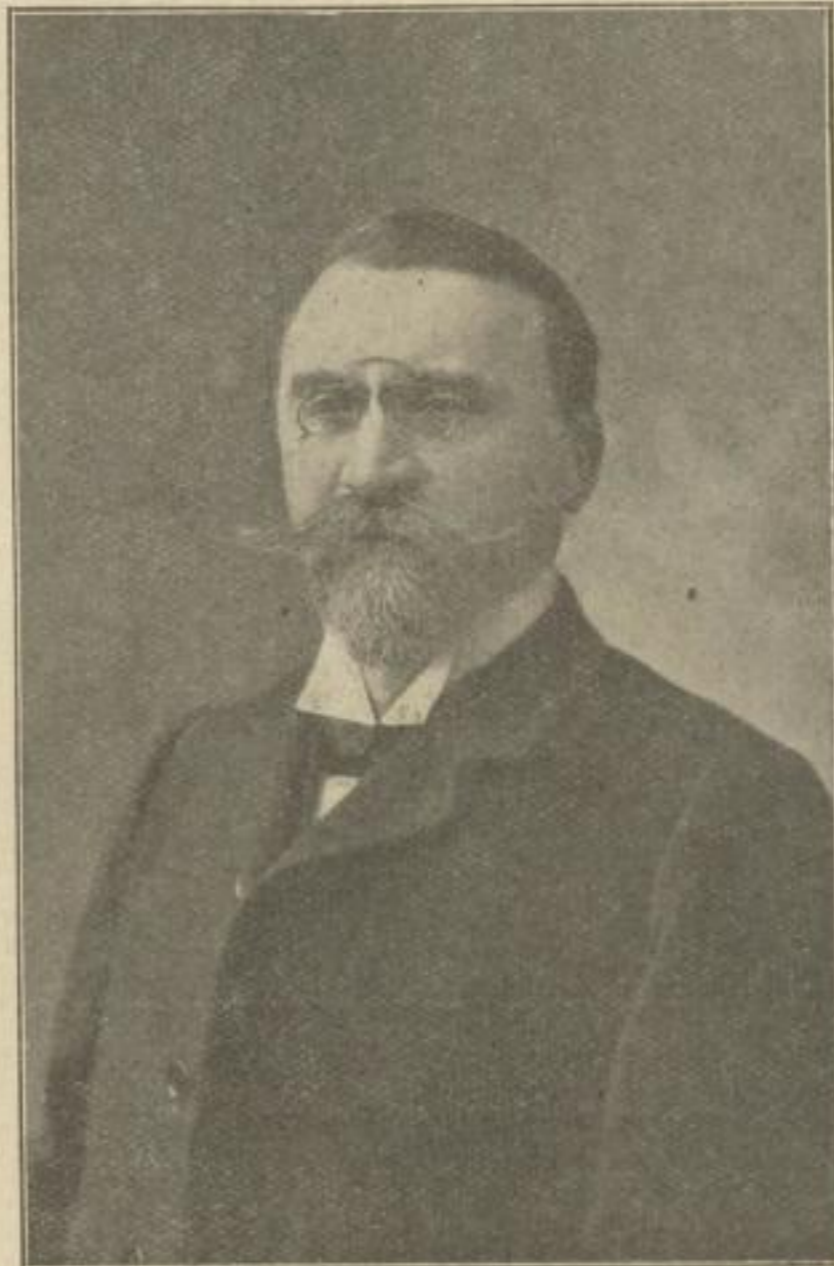
Jack. L. Straub.

Kgl. bayer. Kommerzienrat.

Schweinfurt, 9. September 1911.

Karl Fichtel, Kgl. bayer. Kommerzienrat,

wurde in Schweinfurt als Sohn des Fabrikanten Christof Fichtel geboren. Nachdem er seiner einjährigen Militärdienstpflicht genügt hatte, sammelte er während seiner fast 10jährigen Tätigkeit in den bedeutendsten Handelsstädten des Auslandes die umfassendsten kaufmännischen Kenntnisse. Nunmehr begann er eine fast einjährige Weltreise mit dem Besuche der Weltausstellung in Chicago. Zuletzt landete er in Antwerpen, wo er schliesslich als Stellvertreter des Kommissars der ungarischen Abteilung der im Jahre 1894 stattgehabten Weltausstellung fungierte, bei welcher Gelegenheit er sich aufs eingehendste mit den verschiedenen Industrien der ausstellenden Nationen vertraut machen konnte.



Während seiner Tätigkeit lernte er auch den jetzigen Direktor der deutschen Gussstahlkugel- und Maschinenfabrik, A.-G., Herrn Wilhelm Höpflinger, kennen, den nachmaligen Schwiegervater seines Teilhabers, des nunmehrigen Kgl. bayer. Kommerzienrates Herrn Ernst Sachs. Dieses Zusammentreffen gab den Anstoss zu der späteren Assoziierung mit letzterem und war der Ausgangspunkt des in seiner Entwicklung einzig dastehenden Unternehmens in der Fabrikation von Fahrradnaben, Freilaufnaben „Torpedo“ und Kugellagern. In seinen Händen ruhte die kaufmännische Leitung des grosszügigen Unternehmens, und ist es nicht zum wenigsten seiner rastlosen Tätigkeit zuzuschreiben, dass nach hartem Ringen und unermüdlichem Reisen im In- wie auch im Auslande, wobei ihm seine vielseitigen Sprachkenntnisse sehr zustatten kamen, der Absatz der nun in der ganzen Welt bekannten Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke Fichtel & Sachs auf der heutigen Höhe steht. Im Januar 1909 verlieh ihm die Regierung in Anerkennung seiner Verdienste den Titel eines Kgl. Kommerzienrates. Seit 2 Jahren an einem schweren Leiden erkrankt, hat den Verblichenen am 8. September 1911 in stiller Zurückgezogenheit plötzlich der Tod ereilt, der ihn von seinem schweren, wohl unheilbaren Leiden erlöste.

Verlag der Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Die 4 Weltmeisterschaften

auf

Continental

Pneumatik

gewonnen.

1911

Weltmeisterschaft für Berufsfahrer,	100 km	Sieger	Günther
Weltmeisterschaft für Berufsfahrer,	1 km	Sieger	Otto Meyer
Weltmeisterschaft für Amateure,	100 km	Sieger	X.
Weltmeisterschaft für Amateure,	1 km	Sieger	Y.

Seit Jahren ist Continental-Pneumatik der Reifen
der

Weltrekords

und

Weltmeisterschaften

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover



HERM. RIEMANN CHEMNITZ-GARLENZ 5
 Laternen für Fahrräder und Automobile
 Weltausstellung Brüssel **GRAND PRIX** Höchste Auszeichnung
 Gegründet i. J. 1866 Preislisten nur an Händler Über 850 Angestellte
 Erhältlich in allen besseren Handlungen der Branche.

Rund ums Vogtland 157,7 km

Die vom Sächsischen Radfahrer-Bunde am 10. September veranstaltete Radpreisfahrt Rund ums Vogtland, zu der Start und Ziel sich in Plauen befanden, bestritten von den gemeldeten 48 Fahrern 46. Bei angenehmem Wetter nahm die Fahrt einen befriedigenden Verlauf. Das amtliche Ergebnis ist folgendes:

Laufende Nr.	Mitglieds-Nummer	Namen	Ort	Abfahrt			Ankunft			Fahrzeit			Bemerkungen
				Std.	Min.	Sek.	Std.	Min.	Sek.	Std.	Min.	Sek.	
1	34	O. Männel . . .	Wilmsdorf . . .	6	25	30	12	15	48	5	50	18	
2	36	Herm. Müller . . .	Borsdorf . . .	6	26	30	12	19	35	5	53	05	
3	37	R. Hentschel . . .	Leipzig . . .	6	27	—	12	20	28	5	53	28	
4	5	Alfr. Teubel . . .	Zwenkau . . .	6	11	—	12	06	30	5	55	30	
5	33	Osc. Lippert . . .	Leipzig . . .	6	25	—	12	23	23	5	58	23	
6	24	O. Werner . . .	Leipzig . . .	6	20	03	12	20	26	5	59	56	
7	46	P. Teubel . . .	Reichenbach . . .	6	31	30	12	34	15	6	02	45	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 00 45.
8	7	O. Harnisch . . .	Plauen . . .	6	12	—	12	19	34	6	07	34	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 05 34.
9	1	Fr. Huster . . .	Plauen . . .	6	09	30	12	20	27	6	11	27	
10	32	R. Steinbach . . .	Dresden . . .	6	24	30	12	37	52	6	13	22	
11	21	R. Tröger . . .	Reichenbach . . .	6	19	—	12	34	14	6	15	14	
12	20	O. A. Böttger . . .	Bergen . . .	6	18	30	12	34	13	6	15	43	
13	44	Enno Knoll . . .	Plauen . . .	6	30	30	12	46	47	6	16	17	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 14 17.
14	31	Paul Böttcher . . .	Ellefeld . . .	6	24	—	12	51	53	6	26	53	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 27 10.
15	42	Gust. Fichtner . . .	Dresden . . .	6	29	30	12	58	40	6	29	10	
16	38	Walt. Fuchs . . .	Dresden . . .	6	27	30	12	58	42	6	31	12	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 29 12.
17	19	A. Wettermann . . .	Plauen . . .	6	18	—	12	51	51	6	33	51	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 31 51
18	10	P. Glaser . . .	Eckartsberg . . .	6	13	30	12	47	31	6	34	01	
19	16	E. Hörnig . . .	Zittau . . .	6	16	30	12	51	03	6	34	33	
20	30	H. Priemer . . .	Leipzig . . .	6	23	30	12	54	43	6	37	13	
21	15	Fr. Hönig . . .	Plauen . . .	6	16	—	12	58	41	6	42	41	
22	43	K. Obenaus . . .	Chemnitz . . .	6	30	—	1	14	45	6	44	45	
23	47	R. Rühlemann . . .	Chemnitz . . .	6	32	—	1	22	30	6	50	30	
24	13	F. Dietrich . . .	Leipzig . . .	6	15	—	1	05	48	6	50	48	
25	29	W. Ziehrer . . .	Plauen . . .	6	23	—	1	19	12	6	56	12	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 54 12.
26	39	Rob. Köcher . . .	Meerane . . .	6	28	—	1	24	54	6	56	54	
27	27	P. Weise . . .	Leipzig . . .	6	22	—	1	19	24	6	57	24	
28	12	E. Staude . . .	Crimmitschau . . .	6	14	30	1	14	44	7	—	14	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 6 58 14.
29	14	R. Küntzel . . .	Plauen . . .	6	15	30	1	23	—	7	07	30	Ab 5 Min. Bahnaufent- [halt 7 02 30.
30	41	M. Schuster . . .	Theuma . . .	6	29	—	1	41	04	7	12	04	
31	23	M. Reinhold . . .	Zwickau . . .	6	20	—	1	37	30	7	17	30	
32	28	R. Jungnickel . . .	Crimmitschau . . .	6	22	30	1	51	54	7	29	24	
33	48	W. Chriester . . .	Leubnitz-W. . .	6	07	—	1	40	07	7	33	07	
34	22	M. O. Ebert . . .	Meerane . . .	6	19	30	1	53	—	7	33	30	Ab 2 Min. Bahnaufent- [halt 7 31 30.
35	26	W. Hantschke . . .	Zschachwitz . . .	6	21	30	1	55	—	7	33	30	Ab 4 Min. Bahnaufent- [halt 7 29 30.
36	4	G. Böttcher . . .	Ellefeld . . .	6	10	30	1	50	—	7	39	30	
37	11	B. Windisch . . .	Plauen . . .	6	14	—	1	54	—	7	40	—	Ab 4 Min. Bahnaufent- [halt 7 36 —.
38	2	M. Mitscherling . . .	Gersdorf . . .	6	09	30	1	54	—	7	44	30	Ab 7 Min. Bahnaufent- [halt 7 37 30

Robert Weniger, Bundesfahrwart.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstraße 21, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, den 5. Oktober in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

Nachruf!

Am 12. September wurde unser Mitglied Herr Felix Wildenhain, Böhlen b. Rötha durch das Manöverunglück bei Pirna als Reservist des Oschatzer Ulanen-Regiments durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. Wir beklagen den Verlust des lieben Bundeskameraden und rufen dem Dahingegangenen ein Ruhe sanft! in die Ewigkeit nach.

Der Bundesvorstand
Max Bergmann,
Vorsitzender.

Der Bezirk Zwenkau
Anton Rehm
Bezirksvertreter.

Amtliche Bestätigungen

Vereine:

R.-V. Germania, Jahnsbach, Bez. Altenburg.

Ortsvertreter:

Bezirk Brand-Freiberg: Fr. Nowoltny für Freiberg.
Bezirk Altenburg: Oswin Heinig für Jahnsbach.

Bezirksvertretertag

Der Bezirksvertretertag (erweiterte Bundesvorstandssitzung) findet am Sonntag, den 22. Oktober in Leipzig statt. Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes, sowie die Herren Bezirksvertreter das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen. Laut Beschluß wird den bestätigten Bundesbeisitzern und Bezirksvertretern, oder deren mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertretern die Eisenbahnfahrt III. Klasse vergütet.

Anträge zum Bezirksvertretertag müssen bis spätestens 1. Oktober an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohestr. 48, eingereicht werden, um noch in der Zeitung vom 15. Oktober veröffentlicht werden zu können. Später eingehende Anträge werden zurückgewiesen. — Zur Stellung von Anträgen sind berechtigt: der Bundesvorstand, die Bezirke, die Bundesvereine, die bundesangehörigen Vereine, welche 10 Bundesmitglieder haben und die Einzelfahrer, deren Anträge jedoch mindestens 20 Unterschriften von Bundesmitgliedern tragen müssen.

Zur gefälligen Beachtung für die Bezirke und Vereine

Ausschreibungen sportlicher Wettbewerbe

Alle Ausschreibungen über sportliche Wettbewerbe, welche von den Bezirken und Vereinen erlassen werden und Aufnahme in der Bundeszeitung finden sollen, sind von jetzt ab an den Bundesfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, zu senden.

Alle Veranstalter von sportlichen Wettbewerben werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß für eine korrekte Ausschreibung unter genauer Beachtung der in den Wettfahrbestimmungen gegebenen Vorschriften Sorge zu tragen ist.

Zur Ausschreibung von Wettbewerben für Berufsfahrer (Geldpreisfahrer) ist nur der Bund und die Bezirke berechtigt. Die Bezirke müssen hierzu die Genehmigung des Bundesvorstandes einholen. Ebenso dürfen Ausschreibungen zu Wettbewerben von Dauer- und Fernfahrten offen für alle Herrenfahrer, keinesfalls ohne vorherige Genehmigung des Bundes erlassen werden.

Im besonderen wird auf die Formvorschriften Seite 27 I. Allgemeiner Teil § 4 hingewiesen. Ferner sind aber im allgemeinen auch die weiteren §§ zu beachten.

Die Redaktion der Bundeszeitung ist angewiesen, alle unvollständigen Ausschreibungen, oder solche, wo Genehmigung nicht eingeholt ist, nicht aufzunehmen, sondern solche dem Bundesvorstand (Sportkommission) zu überweisen, die dadurch entstehende Verzögerung in der Veröffentlichung fällt natürlich dem Veranstalter zur Last.

Medaillen-Verleihung

Das alleinige Recht zur Verleihung von Medaillen für sportliche Leistungen steht nur allein dem Bunde zu. Bezirke und Vereine, die Medaillen zur Verteilung bringen wollen, bedürfen hierzu der Genehmigung und sind diesbezüglich Anträge schriftlich an obengenannte Adresse einzureichen. Nichtbefolgung dieser Bestimmung zieht die Kassierung der Medaillen nach sich. — Um den Wert der Medaille für wirklich sportliche Leistungen zur vollen Anerkennung zu bringen, bitten wir unsere Mitglieder selbst auf Einhaltung dieser Bestimmungen zu achten und im Übertretungsfalle Meldung zu erstatten.

Bundes-Medaillen

Die den einzelnen Bezirken lt. Beschluß zustehenden 3 Medaillen werden nur auf besonderen Antrag an den Bundesvorstand für 50 km-Straßenfahren verabreicht. Den jeweiligen Gesuchen ist eine genaue Ausschreibung mindestens 3 Wochen vorher beizufügen und nach erfolgtem Fahren sind die Resultate dem Fahrausschuß des Bundes zur Prüfung einzureichen, nach deren Richtigbefund die Verausgabung der Medaillen stattfindet andernfalls erfolgt unbedingte Ablehnung der Gesuche und Verausgabung der Medaillen.

Amtliche Schriftstücke

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammenpacken von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

Zeitungslieferung

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei dem Postamt einzureichen, durch welches die Austragung der Zeitung erfolgt, also nicht mündlich beim Briefträger. Erst wenn diese Reklamation keinen Erfolg hat, wolle man sich an den Verlag direkt wenden, da die Zeitung von da aus immer prompt expediert wird.

Bundesbeitrag

Mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres am 1. Oktober cr. werden die Jahresbeiträge von M. 6.— zuzüglich 20 Pfg. Ueberweisungsgebühr fällig und man wolle diese unter Benutzung der dem kürzlich an alle Mitglieder erlassenen Rundschreiben beigelegten Zahlkarte gefl. umgehend entrichten. Die Unfall- und Haftpflichtversicherung für das neue Geschäftsjahr tritt erst wieder nach erfolgter Zahlung des Jahresbeitrags in Kraft, es liegt also im eigenen Interesse der Mitglieder, Zahlungen unverzüglich zu leisten. — Laut Bundesvorstandsbeschluss werden die Jahressteuern bereits vom 10. Oktober an durch Nachnahme eingezogen. — Abmeldungen für das Geschäftsjahr 1912 werden unter keiner Bedingung mehr berücksichtigt. — Zahlungen für Nachversicherungen für Unfall und Haftpflicht wolle man nur nach Dresden, Waisenhausstr. 20, richten, andernfalls der betr. Betrag unter Abzug von Portospesen von der Kassenstelle aus wieder an den Absender retourniert wird.

Tourenfahrwartsamt

Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Danksagung

Nachdem die sportlichen Wettbewerbe des Bundes für dieses Jahr ihren Abschluß gefunden haben, so halte ich es für meine Pflicht, allen Bundeskameraden, welche mir ihre Unterstützung im Kontroll- und Streckendienst sowie am Start und Ziel jederzeit bewiesen haben hierdurch meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Ganz besonders hat es mich gefreut, daß am 10. September nicht nur unsere Dauerfahrt Rund ums Vogtland und die 5 Kreis-Wanderfahrten aufs beste und glänzendste durchgeführt wurden, sondern daß auch das internationale Straßenrennen Großer Sachsenpreis, veranstaltet von den Prestowerken A.-G. Chemnitz, unter der sportlichen Leitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes einen guten Abschluß gefunden hat. Hierfür nochmals besten Dank und sportlichen Bundesgruß All Heil!

Robert Weniger,

Bundesfahrwart für Touren- u. Straßenwettfahren.

Sportliche Bundes-Veranstaltungen 1911 Kreiswanderfahrten

Nächste Kreiswanderfahrt Sonntag, den 8. Oktober.

- Kreis I. Ziel: Delitzsch.
- Kreis II. Ziel: Meißen, Hotel Ring.
- Kreis III. Ziel: Bieleboh b. Oppach.
- Kreis IV. Ziel: Olbernhau, Restaurant Tivoli.
- Kreis V. Ziel: Markneukirchen, Hotel Ratskeller.

Teilnehmer an den Kreiswanderfahrten nach Chemnitz, Schwarzenberg, Tharandt, Löbau und Rötha

am Sonntag, den 10. September 1911.

Chemnitz.

M. A. Krebs, Chemnitz, W. Uhlmann, Chemnitz, Klemm, Chemnitz, Emil Türk, Chemnitz, Kurt Kern, Chemnitz, M. Lasch, Chemnitz, Edw. Stelzner, Meerane, N. Hofmann, Meerane, Rud. Albanus, Meerane, Ad. Schulz, Meerane, Osw. Brauer, Meerane, K. Jakob, Meerane, Ewald Fröbel, Chemnitz, Karl Görner, Chemnitz, Max Kern, Chemnitz, Arth. Seidel, Chemnitz, E. Lehmann, Chemnitz, Ad. Gehrt, Glauchau, Paul Kästner, Glauchau, Paul Gehrt, Glauchau, S. Oettel, Glauchau,

Rud. Pristel, Glauchau, Arth. Hensel, Glauchau, W. Gerhardt, Glauchau, Rich. Wolf, Falkenstein, R. Hammermüller, Flöha, Paul Rothe, Kirchbach, Joh. Krauß, Hilmsdorf. — 6 Meeraner-Mitglieder haben sich auf der Liste nicht eingetragen.

Schwarzenberg.

Paul Günnel, Mylau, Rich. Fiedler, Mylau, Otto Meyer, Reichenbach, Alb. Petzold, Brunn, W. Petzold, Brunn, Hugo Stöhr, Brunn, Hugo Herold, Brunn, Osk. Petzold, Brunn, Ernst Meier, Oberplanitz, Paul Meier, Oberplanitz, Karl Meißner, Oberplanitz, Rud. Schulz, Oberplanitz.

Tharandt.

Georg Hähnel, Bautzen, L. Stricker, Dresden, Marie Urban, Dresden, Frau Ida Stricker, Dresden, Frau Pötzsch, Dresden, Georg Händler, Cossebaude, Dr. R. Junge, Dresden, Marie Hüchel, Dresden, fehlt Karte.

Löbau.

Max Helbig, Amtshainersdorf, Rudolf Ain, Bautzen, Gustav Richter, Polenz.

Rötha.

Rich. Lischke, Schönefeld, Herm. Feilscher, Leipzig, A. Sieber, Leipzig, Herm. Gruhnert, Leipzig, R. Thiele, Leipzig, Hugo Mehlhorn, Leipzig, Gustav Friedrich, Leipzig, Osk. Staudte, Leipzig, Alfr. Dreßler, Leipzig, Karl Steplinsky, Leipzig, Walt. Falke, Leipzig, A. Steinert, Leipzig, W. Lämmerhirt, Leipzig, Erna Günther, Leipzig, Bruno Weber, Leipzig, Alb. Walther, Leipzig, Mart. Walther, Leipzig, Curt Trültzsch, Leipzig, Gertrud Twele, Leipzig, Emil Kunz, Leipzig, Max Schreiber, Leipzig, Rich. Schott, Leipzig, Otto Zucht, Leipzig, Emil Wolf, Leipzig, Otto Uhlmann, Leipzig, Alfred Mutze, Leipzig, Max Uhlemann, Heuersdorf, Max Siebert, Heuersdorf, Paul Thielemann, Heuersdorf, Ernst Uhlemann, Heuersdorf, M. Schneider, Klostergeringswalde, Paul Möbius, Geringswalde, Alfr. Pönitz, Kahnsdorf, Alb. Franke, Wildenhain, Alfr. Krug, Ramsdorf, Osw. Töpfer, Ramsdorf, Rich. Krug, Ramsdorf, Otto Börner, Großhermsdorf, Max Richter, Schleenhain.

Wanderfahrer, die am Rennen Rund ums Vogtland oder die durch Kontrolle oder Streckendienst abgehalten waren:

Bruno Windisch, Plauen, A. Fröhlich, Meerane, Max Ebert, Meerane, Paul Glaser, Eckartsberg, Max Mitzscherling, Gersdorf, Robert Köcher, Meerane.

Sternwanderfahrt

Im Monat Oktober soll eine Sternwanderfahrt nach Sebnitz i. S. stattfinden, wozu alle Bezirke im Osten höflichst aufgefordert werden, sich zahlreich daran zu beteiligen. Der Tag dieser Fahrt wird noch bekanntgegeben.

An die Preisträger der Bundeswettbewerbe

Die Preisverteilung an die Preisträger der sportlichen Wettbewerbe des Bundes erfolgt durch die Bezirksvorstandschafft eines jeden Bezirkes in einer der nächsten Bezirksversammlungen, worauf wir alle werten Bundeskameraden höflichst aufmerksam machen.

Grenzkarten

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen werten Bundeskameraden, die für das Jahr 1911 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pf. in Briefmarken sind beizufügen.

Warnungstafeln und Gasthofsschilder

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und

rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

Lampions

Wir weisen die Bezirke und Vereine besonders daraufhin, daß für Lampionsausfahrten, Sommerfeste, und dergleichen Veranstaltungen hübsche Bundeslampions, in runder Form, grünweißer Farbe mit Aufdruck: „Sächsischer Radfahrer-Bund“ zum Preise von 20 Pf. inkl. Stab und Licht von der Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, bezogen werden können und bitten von diesem Angebote lebhaften Gebrauch zu machen.

Kassengeschäftliches

Neuanmeldungen für das neue Geschäftsjahr 1911/12

52 Neuaufnahmen von Nr. 19296 bis Nr. 19347 vom 5. September bis zum 18. September 1911 (1 unter alter Nummer)

Angem. d. Mitgl. Nr.

- Bezirk Auerbach.**
13387 19305 Max Heckel, Stickmaschinen-Besitzer, Brunn, Schönheiderstr. 13 H.
- Bezirk Chemnitz.**
18319 19336 Erich Martin, Packer, Chemnitz, Senefelderstr. 20.
- Bezirk Dresden.**
16737 19302 Heinrich Schumann, Schuhmacher, Dresden-Strießen, Tittmannstr. 3 II.
15011 19322 Franz Prokusch, Maurer, Dresden, Werderstr. 22.
R.-V. Wettin 19339 Kurt Wallenta, Telegr.-Besteller, Dresden-N., Döbelnerstr. 67 II.
R.-V. Wettin 19340 Franz Panzer, Fleischer, Groß-Burgk, Naundorferstr. 109 p.
R.-V. Wettin 19341 Paul Hofmann, Schneidermeister, Dresden, Strießerstr. 19 IV.
R.-V. Wettin 19342 Paul Koch, Hausdiener, Dresden, Borsbergstr. 20 b. Schmidt.
R.-V. Wettin 19343 Kurt Wauer, Hausdiener, Dresden, Schandauerstr. 84.
- Bezirk Glauchau.**
2210 19296 Max Osw. Kurth, Schlosser, Waldsachsen Nr. 42.
2210 19297 Elsa Dill, Fab.-Gehilfin, Meerane, Zimmerstr. 4.
2210 19298 Lima Käsler, Fab.-Gehilfin, Meerane, Moritz-Ostwaldstr. 39.
2210 19299 Paul Baum, Färber, Meerane, Böhmerstr. 39.
2210 19300 Walther List, Musterschießer, Meerane, Brüderstr. 12.
17493 19330 Georg Max Baum, Bäckerei, Meerane, Querstr. 18/20.
- Bezirk Grimma.**
17534 19306 Kurt Hartig, Fabrikarbeiter, Großbothen, Colditzerstr. 48.
- Bezirk Leipzig.**
1011 19301 Gustav Heyer, Kaufmann, Leipzig-Gohlis, Äuß. Halleschestr. 79 III L.
8815 19307 Emma Franke, Geschäftsinhaberin, Leipzig-Lindenau, Gundorferstr. 41 p.
selbst 19325 Alexander Winkler, Architekt und Oberlehrer, Leipzig-Connowitz, Scheffelstr. 19.
selbst 19326 Wilhelm Reichmann, Monteur, Leipzig-Connowitz, Pegauerstr. 36 IV.
- Bezirk Markneukirchen.**
2760 19308 Walther Dölling, Kaufmann, Markneukirchen, Obere Straße.
- Bezirk Meißen.**
4186 19303 Curt Müller, Arbeiter, Meißen, Frauenkirche 1 III.
- Bezirk Pirna.**
15680 19323 Johannes Fehrmann, Reisender, Pirna, Reitbahnstr. 21.
- Bezirk Plauen.**
18205 19331 Paul Freitag, Sticker, Zobes.
18205 19332 Walter Sammler, Fabrikarbeiter, Zobes.
18205 19333 Kurt Hörl, Sticker, Zobes.
18205 19334 Kurt Naumann, Zimmermann, Zobes.
18205 19335 Albert Dietrich, Sticker, Zobes.
19034 19338 Paul Oskar List, Telegrammbesteller, Plauen, Seume-str. 32.
- Bezirk Pleißenfeld.**
6748 19318 Willi Flechsig, Monteur, Lichtentanne, Wilhelmstr.
6748 19319 Max Neubert, Schuhmacher, Lichtentanne, Wilhelmstr.
13315 19346 Max Schrapps, Fabrikarbeiter, Langenhessen, Dorfstr.
13315 19347 Albert Kretschmar, Fabrikarbeiter, Langenhessen.
- Bezirk Reichenbach.**
4060 19312 Richard Strauß, Schmied, Beiersdorf.
4060 19313 Wutzler, Lehrer, Beiersdorf.
4060 19314 Alfred Koch, Krempelmeister, Beiersdorf.
4060 19315 Paul Tröger, Spinnmeister, Beiersdorf.
4060 19316 Paul Brenner, Spinnmeister, Beiersdorf.
4060 19317 Paul Malz, Maurer, Beiersdorf.
- Bezirk Rochlitz.**
11441 19304 Martin Müller, Handarbeiter, Langenleuba-Oberhain Nr. 83.
13462 19311 Alfred Schneider, Kastrierer, Penig, Leipzigerstr. 66.
18103 19324 Hans Dombrowski, Tapezierer, Geringswalde, Am Markt.

- Bezirk Sächs. Schweiz.**
12477 19310 Richard Meschke, Neustadt, Langegasse 211.
- Bezirk Zittau.**
2783 9328 (alte Nr.) Paul Kästner, Kantor, Mittelherwigsdorf, Schule 249 b.
3654 19320 Heinrich Richter, Bäckermeister, Olbersdorf.
3654 19321 Willy Schreiter, Kantinenverwalter, Olbersdorf.
16706 19327 Paul Kurt Volte, Fabrikarbeiter, Zittau, Grottauerstr. 44 III.
- Bezirk Zwickau.**
8101 19328 Eduard Emmerich, Dreher, Schedewitz, Hauptstr. 16.
8101 19329 Emil Gruner, Schlosser, Zwickau-Marienthal, Zwickauerstr. 73.
5689 19337 Richard Paul Hunger, Fabrikarbeiter, Zwickau-Pöbitz, Dorotheenstr. 1 I.
8101 19344 Kommerzienrat Stadtrat Paul Fikentscher, Zwickau.
8101 19345 Fabrikbesitzer Paul Wolf, Zwickau.

Fehlende Mitgliederadressen.

Nachstehende Mitglieder sind laut Bericht der Post unbekannt verzogen. Wir bitten unsere Mitglieder, falls sie über den jetzigen Aufenthaltsort der Genannten näheres wissen, um gefl. Mitteilung an die Bundes-Kassenstelle.

- Bezirk Auerbach.**
13788 Bruno Metzner, Sticker, Auerbach, Sorgauerstr. 59.
18263 Frdr. Paul Kluge, Klingenthal, Hauptstr. 16.
- Bezirk Altenburg.**
19130 Fr. Else Eichner, Gößnitz, Zwickauerstr. 66.
- Außer Bezirk.**
10962 Richard Wirth, Tschilesen, b. Herrenstadt b. Breslau.
14313 Oskar Wünsche, Kaufmann, Teuchern Bez. Halle, b. Herrn Näther.
16645 Joh. Hase, Kaufmann, Zeitz, Wendischestr.
16800 W. G. Brauns, Kaufmann, Silberhütte (Anhalt), Pulverfabrik.
17201 Fr. Ida Kossmehl, Elsterwerda, Hotel Batskeller.
- Bezirk Bautzen.**
8571 Fr. Elisabeth Kieschnick, Bautzen, Königswall 5 I.
13835 Ludwig Biermann, Göda, Dresdnerstr. 95.
16017 Albert Tschapek, Bäcker, Baschütz b. Kubschütz.
16378 Alwin Sturm, Gasthofsbesitzer, Kleinwelka.
- Bezirk Borna-Lausigk.**
18514 Alfred Krug, Schmied, Kitzscher b. Dittmannsdorf.
18521 Albin Franke, Handarbeiter, Ramsdorf.
- Bezirk Chemnitz.**
8861 Paul Max Löschner, Techniker, Chemnitz, Planitzstr. 76 III.
13085 Paul Thiem, Kaufmann, Stollberg, i. H. H. Stiehler Nachf.
17011 Emil Oskar Kunze, Restaurateur, Chemnitz, Hainstr. 36.
18070 Dr. Alfred Gutbier, Chemnitz, Feldstr. 27 II.
- Bezirk Dippoldiswalde.**
17283 William Perscheck, Brauereigehilfe, Rechenberg.
- Bezirk Dresden.**
9780 Artur Voigt, Dresden, Schulstr. 46.
11265 Carl Iltsche, Fleischermeister, Dresden, Pillnitzerstr. 52.
12448 Paul Gabsch, Handarbeiter, Dresden, Hans Sachsstr. 16 p.
12651 Frau Marie Hüchel, Dresden, Löbnitzstr. 23 II.
13122 Frau Anna Bischof, Dresden, Kleiststr. 8 I.
13837 Georg Gotth. Monse, Kaufmann, Dresden, Bautznerstr. 38.
13945 Oswald Schubert, Handelsmann, Dresden, Ziegelstr. 22.
14435 Otto John, Gastwirt, Kesselsdorf b. Wilsdruff.
14472 Frau Elise Ziegenbalg, Dresden, Markgrafenstr. 30.
15410 K. M. Scholz, Mechaniker, Dresden, Hertelstr. 15 IV.
15936 Richard Partusch, Fleischermeister, Dresden, Leisnigerstr. 88.
15887 Rud. Seim, Maler, Dresden, Grunaerstr. 18.
16151 Knoblauch, Dresden, Leipzigerstr. 107.
17553 Fr. Bertha Lapstich, Dresden-Kaditz, Baudissinstr. 4.
17609 W. Sauerländer, Kunstmaler, Dresden, Marschallstr. 9 I.
17821 Georg König, Maschinenschlosser, Dresden, Freiligrathstr. 8.
18243 A. Harbauer, Gastwirt, Dresden, Schäferstr. 53.
- Bezirk Eppendorf.**
15139 Walter Kutschera, Lehrer, Eppendorf.
18050 Bernhard Hänel, Arbeiter, Kirchbach Nr. 6.
- Bezirk Glauchau.**
4808 Eduard Kießling, Langenchursdorf.
14243 Cl. Curt Müller, Bäcker, Glauchau.
- Bezirk Grimma.**
12461 Rob. Guido Buchold, Gastwirt, Großbardau, Grimmaerstr. 8.
18587 E. H. Kuntzsch, Großbardau Nr. 8.
18865 Erich Schmidt, Expedient, Grimma, Malzhausg. 1.
- Bezirk Kamenz.**
16687 Max Steinborn, Viehhändler, Jesau.
- Bezirk Leipzig.**
6472 E. L. Künkler, Leipzig-Volkmarisdorf, Kirchstr. 13.
10010 Franz Emil Hiemann, Steinmetz, Leipzig-Connowitz, Hammerstr. 18.
10260 Walter Kendzorra, Ober-Inspektor, Leipzig, Promenadenstr. 10.
12507 Ernst Wagner, Wirtschaftsgehilfe, Leipzig-Reudnitz, bei Fuhrwerksbesitzer Barthel.
13532 Otto Lehmann, Leipzig-Neuschönefeld, Mariannenstr. 34.
13853 Otto Mühlberg, Steinsetzer, Althen b. Borsdorf Nr. 22 B.
13880 Jarosch Schade, Tischler, Leipzig, Weststr. 26.
14371 Josef Krauß, Leipzig, Karlstr. 8 II.
14995 Emil Heinze, Markthelfer, Schönefeld, Dimpfelstr. 14.
15044 Erich Höttsch, Borsdorf, Rosenschlöbchen.
15302 Paul Petersohn, Möbelarchitekt, Leipzig, Südstr. 3 II.
15567 Kurt Haueiß, Leipzig-Gohlis, Breitenfelderstr. 78.

- 15933 Paul Pause, Kaufmann, Leipzig, Albertstr. 4.
 16036 Wilhelm Grabner, Gastwirt, Schönefeld, Hauptstr. 1.
 16122 Frdr. Rob. Ziegenbein, Buchdrucker, Leipzig-Reudnitz, Heinrichstr. 17.
 16459 Karl Büchel, Büchsenmacher, Leipzig-Lindenau, Gundorferstr. 48.
 16460 Anna Büchel, Leipzig-Lindenau, Gundorferstr. 48.
 16977 Hugo Kohlmann, Leipzig-Plagwitz, Eisenfabrik Sack.
 18525 Walter Köhler, p. Adr. Herrn Eugen Pundlieb, Leipzig-Schleußig, Ecke Könnertitz- u. Seumestr.
 17362 Gustav Walter Reinecke, Lehrer, Leutzsch, Lindenauerstr. 33.
 18962 Otto Römer, Kaufmann, Leipzig, Brüderstr. 22.

Bezirk Leisnig.

- 8814 Alois Geiß, Oberschweizer, Leisnig b. Großbothen.
 12501 Bruno Neigenfink, Stukateur, Leisnig, Schloßstr. 8.
 17633 Emil Stechert, Stuhlbauer, Diedenhain Nr. 10 b. Waldheim i. S.

Bezirk Markneukirchen.

- 3781 Otto Kuckert, Fabrikant, Markneukirchen, Zimmerloh 11.

Bezirk Meissen.

- 9962 Heinrich Noack, Gastwirt, Coswig.
 17525 Otto Richter, Kaufmann, Meissen (Sa.), An der Frauenkirche.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

- 16393 Frdr. Strohbach, Bäckergehilfe, Scheebitz.

Bezirk Mülsengrund.

- 18504 Robert Schwarz, Bäckergehilfe, Mülsen St. Jakob.

Bezirk Pirna.

- 12579 Otto Fröde, Fleischermeister, Copitz, Nordstr. 8.
 17014 Emil Zimmermann, Postassistent, Großröhrsdorf b. Burkhardtswalde.
 17440 Richard Plümcke, cand. phil., Kuckuckstein-Liebstadt.

Bezirk Pleißental.

- 10816 Oskar Ringsleben, Kaufmann, Seelingstädt.
 16996 Max Kümmel, Ruppertsgrün.

Bezirk Rochlitz.

- 17104 Carl John, Gastwirt, Langenleuba-Niederhain.

Bezirk Rödeltal.

- 15964 Hermann Jahn, Lederhändler, Kirchberg, Malzhaus 81.

Bezirk Sächs. Schweiz.

- 11377 Gustav Hirsch, Schweizer, Lauterbach b. Stolpen.
 15399 Arno Thiele, Schweizer, Langburkersdorf (Sa.), Obergericht.

Bezirk Zittau.

- 16166 Alwin Schmidt, Wirtschaftsgehilfe, Scheibe.
 16546 Hermann Radisch, Maschinenformer, Ebersbach Nr. 124.
 17847 Walter Glaubitz, Zittau, Moraweckstr. 4 II.
 17778 Hermann Köhler, Dienstknecht, Wittgensdorf Bez. Dresden Nr. 71.
 17856 Alfons Hirsch, Zahnarzt, Zittau, Am Markt 11.

Bezirk Zwickau.

- 18466 Emil Kluge, Fabrikarbeiter, Einsiedel, Erfenschlagerstr.

Bezirk Chemnitz. Sonntag, 1. Oktober, früh 6 Uhr, ab Wilhelmsplatz Ausfahrt mit Wertung nach Frankenberg-Sachsenburg. Zahlreiche Teilnahme erwünscht, Gäste willkommen. — Unsere diesjährige Generalversammlung findet Sonntag, 15. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr, in Richters Restaurant am Wilhelmsplatz statt. Da wichtige Tagesordnung vorliegt, laden wir zu zahlreichem Besuche höfl. ein.

All Heil! Willy Uhlmann, 1. Bezirksvertreter.
 Kurt Obenaus, 2. Bezirkschriftführer.

Bezirk Döbeln. In letzter Bezirksversammlung wurde beschlossen, die angesetzte alte Herrenfahrt wegen zu geringer Beteiligung ausfallen zu lassen. Dafür soll ein Mannschaftsfahren stattfinden; 3 Mann bilden eine Mannschaft, 1 Ersatzmann gestattet. Nenngeld pro Mannschaft 1,50 M. Bei Nachnennung 50% Aufschlag. Die Fahrt soll am 15. Oktober früh 7 Uhr beginnen. Strecke wird noch bekannt gegeben. Nennungsschluß am 9. Oktober abends 8 Uhr. Nenngeld ist zu entrichten an Kamerad Arthur Hentzschel, Döbeln, Waldheimerstr. 13 I. Die Lampionausfahrt fällt aus. Die nächste Bezirksversammlung findet in Kleinbauchlitz, Gasthof weiße Taube am 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt. Es wird gebeten, vollzählig zu erscheinen, da Neuwahlen vorliegen. Preisverteilung findet anschließend statt.

Sachsen Heil!
 Wilhelm Fischer, 1. Bezirksvertreter.
 Hermann Lößig, 2. Bezirksvertreter als Schriftf.

Bezirk Dresden. Zu der am Sonntag, den 24. September in Reißigers Hof, Reißigerstraße, stattfindenden 20. Jahres-Hauptversammlung wird höflichst eingeladen. Beginn 6 Uhr. Nur Bundesmitglieder haben Zutritt. Der Vorstand des Bezirks Dresden erlaubt sich ferner die werten Bundeskameraden des S. R.-B. zu dem am 11. Oktober im Tivoli, Wettinerstraße, stattfindenden 20. Stiftungsfest des Bezirks Dresden höflichst einzuladen. Neben dem reichhaltigen Festprogramm: 1. Bezirks-Marsch, 2. Ouvertüre z. Op. Orpheus in der Unterwelt, 3. Im Uhrenladen (Charakterstück), 4. Lieder für Sopran (Frl. Dagner), a) Jugendglück, b) Zuversicht, 5. Die goldenen Perlen (Herrn Röthing u. Seifert), Fest-Prolog, 6. Radlers Abenteuer Terzett (Frl. Dagner, Herr Löbel, Herr Helbig), 7. Polnisches Lied (f. Egyptische Tromben), 8. Der Karneval von Venedig, 9. Deutscher Turner-Marsch, 10. Ausgesperrt (Kom. Optte. in 1 Akt) führt der R.-V. Adler einen Kunst- und Ehren-Reigen auf. Hierauf folgt Fest-Ball. Anfang 8 Uhr. — Da keine Mühe gescheut worden ist, um diesen Ehrenabend des Bezirks würdig zu gestalten, richten wir an alle Mitglieder die Bitte, durch zahlreiche Beteiligung das Fest verschönern zu helfen. Eintrittskarten für Gäste sind bei den Vereinsvorständen, sowie beim Bezirksvertreter Herrn Padberg und Kassierer Wagner zum Preise von 40 Pf. (exklusiv 5 Pf. Billetsteuer) zu entnehmen. Am 15. Oktober Ausflug und Katerbummel auf der Sängerhöhe in der Löbnitz.

Sachsen Heil! W. Padberg, Bezirksvertreter.
 M. Löbel, Bezirkschriftführer.

Werte Bundeskameraden! Benutzen Sie sofort die Ihnen zugegangene Zahlkarte und senden Sie den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1912 sofort ein, da die Kassenstelle am 10. Oktober mit dem Versand der Nachnahmen beginnt. Sie ersparen dadurch nicht nur die entstehenden Nachnahmespesen, sondern Sie erleichtern der Kassenstelle auch die Riesenarbeit.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 1: Freitag, den 29. September. Erscheinungstag: Freitag, den 6. Oktober. Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

Bezirk Brand-Freiberg. Bezirksvertreter Paul Kircheis eröffnete die Bezirksversammlung vom 17. September und vollzog gleichzeitig die Gründung eines neuen Bundesvereins in Freiberg. Name: Ortsverein zu Freiberg. Sitz Brauhof. Gewählt wurden Herr Franz Nowothny in Freiberg, 1. Schriftführer, Herr Josef Banke in Freiberg, 1. Fahrwart, Herr Gustav Fischer in Freiberg, Vorsitzender. Ausfertigung der Statuten wird dem Verein selbst überlassen. Zur Gründung zählt der neue Verein 18 Bundesmitglieder und erhofft man schon für dieses Geschäftsjahr großen Zuwachs. Hauptversammlung am 22. Oktober im Hotel Stadt Dresden in Brand, nachm. 2 Uhr.

Paul Kircheis, Bezirksvertreter.

Nachruf

Am 15. September fand unser Bundesmitglied **Herr Georg Berthold, Brand** durch Absturz von einer 35 m hohen Fabrikese seine sofortigen Tod. Wir verlieren in ihm einen treuen und eifrigen Sportkameraden und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. **Bezirk Brand-Freiberg**
 Paul Kircheis, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Glauchau. Die Generalversammlung wird am 24. September nachm. 4 Uhr im Bundesrestaurant zur Post in Glauchau, Leipzigerstr. abgehalten. Es ist Ehrenpflicht jedes Kameraden, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Am 1. Oktober findet eine 100-km-Dauerfahrt auf der vorjährigen Strecke statt. Start ist Glauchau, verlängerte Auestraße. Strecke: Schindmaas — Pelikan — Gateborn — Altenburg — Borna — Geithain zurück nach Glauchau. Ziel: lateinische Brücke vor Glauchau. Fahrer über 30 Jahre erhalten pro Jahr 1 Minute Vorgabe. Legitimation ist bei Nennung mit vorzulegen. Näheres beschließt die am 19. d. M., abends 9 Uhr im Bundesgasthof Lindenbaum, Niederschindmaas stattfindende Vorstandssitzung. Nennungsschluß zur 100-km-Fahrt am 24. September. Die Preisverteilung für Meistbeteiligung zu Bezirksveranstaltungen 1911 findet zur Generalversammlung statt. Mit Sachsen Heil! S. Oettel, Bezirksvertreter.

Max Walther, Bezirkschriftführer.

Bezirk Grimma. Hauptversammlung am 1. Oktober, punkt 2 Uhr, im Schweizergarten in Trebsen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Als Rechnungsprüfer wurden gewählt K. Baum, Großbordau, H. Engel, Naunhof. Tagesordnung: 1. Wahl des 1. Urkundenführers, 2. Bericht des Bezirksvorstandes, 3. Wahl des Vorstandes, 2 Kassenprüfer, Ortsvertreter, 4. Anträge, 5. Verschiedenes.
 Ernst Büchner, 1. Schriftführer.

Bezirk Kamenz. Am Sonntag, den 8. Oktober wird vom Bezirk eine 50-km-Dauerwanderfahrt veranstaltet. Strecke: Kronprinz, Panschwitz, Dreistern, Bischofswerda, Elstra. Start früh 6 Uhr Kronprinz bei Wiesa. Nennungsschluß am Start. Nenngeld 1,50 M. ist am Start zu entrichten. Das diesjährige Herbstkränzchen findet am Donnerstag, den 12. Oktober im Bundeslokal zu Stadt Dresden statt. Hierzu werden alle Bezirksmitglieder ergebenst eingeladen. Die Bezirks-Hauptversammlung findet am 22. Oktober statt.

Sachsen Heil!
 Arthur Synatschke, 1. Bezirks-Fahrwart.
 Gustav Steinborn, 1. Bezirksvertreter.
 Kamenz, Pulsnitzerstraße 22 III.

Bezirk Leipzig. Bezirksversammlung jeden 1. Freitag im Monat im Etablissement Sanssouci, Elbsterstraße 12. Briefadresse: Richard Landgraf, Leipzig-Lindenau, Kanzlerstraße 31 II. Wir bitten alle Bezirkskameraden, den 28. Oktober für unser 20 jähriges Stiftungsfest reserviert zu halten. Am Mittwoch, den 27. September

findet unsere Lampion-Ausfahrt nach dem Schloß Drachenfels statt. Starke Beteiligung erwünscht. Nächste Bezirksversammlung am Freitag, den 6. Oktober.

Sachsen Heil! Richard Landgraf, 1. Bez.-Schriftf.

Bezirk Leisnig. Sonntag, den 8. Oktober 1911, Zuverlässigkeitsfahrt, 60 km. Start: Gasthof Hausdorf bei Colditz, früh ½6 Uhr über Kreuz, Leisnig, Zschobach, Grimma, Großbieten. Ziel: Schützenhaus Colditz. Alte Herren von 40 Jahren auf 30 km 15 Minuten Vergütung. Nenngeld 1 M. ist bis 7. Oktober an Wilh. Udhardt, Podewitz, einzusenden. Nächste Bezirkshauptversammlung, Sonntag, den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr bei Kamerad Hund in Leisnig. Die Bezirksmitglieder, die zum Militär ausgehoben sind, bitte ich um genaue Adressenangabe.

W. Udhardt, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Der 2. Bezirksvertreter Herr Pohle, Mahlis, eröffnete die Bezirksversammlung am 15. Sept., 9 Uhr abends. Referat über den Bundestag in Waldheim. Erläuterungen gab Oberlehrer Kötz. Die Bezirks-Ausfahrt soll Sonntag, den 24. September, stattfinden. Treffpunkt nachm. 2 Uhr in Glossen. Die Jahreshauptversammlung findet am 15. Oktober nachm. 3 Uhr in Wadewitz statt. Alle Kameraden des Bezirks sind hierzu freundlichst eingeladen.

Sachsen Heil! M. Nitschker, 1. Bezirksvertreter.
O. Kötz, 2. Bezirksschriftführer.

Bezirk Mülsengrund. Nächste Bezirksversammlung findet in der Grafenburg in Mülsen St. Jacob, nachm. ½4 Uhr, am 8. Oktober statt. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen.

Sachsen Heil! Max Lau, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Plauen. Sonnabend, den 14. Oktober, findet in Plauen im Schützenhof unser Herbstvergnügen von 8 Uhr abends ab statt, verbunden mit Konkurrenz-Reigenfahren. Ausschreibung untenstehend. Am Sonntag, den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr, Bezirks-Hauptversammlung im Schützenhof in Plauen. Wir bitten die Kameraden um zahlreiche Beteiligung.

All Heil! Robert Krauß, Arno Richter.

Ausschreibung: Preisreigenfahren anlässlich des Bezirksfestes am 14. Oktober im Schützenhof zu Plauen. Offen nur für Vereine des Bezirks. Fahrfläche: 9×11. Zeit: Abends 9 Uhr. Nenngeld 3 M. Laut Beschluß erhält jeder Verein einen Preis. Höhe der Preise 20, 15 und 10 M. Nennungsschluß am 7. Oktober beim Fahrwart. Nachnennungen ungültig. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S.-R.-B. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen.

All Heil! William Koch, Bezirks-Fahrwart,
Plauen, Südstraße 2.

Bezirk Pleißenthal. Bezirksversammlung am 3. September. Zum Bundesbeisitzer wird Ad. Schön gewählt. Nach Meerane findet am 15. Oktober eine Bezirks-Wanderfahrt statt. Abfahrt ab Restaurant Bismarck, Werdau, punkt 2 Uhr nachm. Die Bezirks-Hauptversammlung findet ab 1912 im September statt. Am 24. September findet nachm. 3 Uhr im Restaurant Bismarck, Werdau, Sitzung des Bezirksvorstandes und punkt 4 Uhr Bezirks-Hauptversammlung statt. Es wird rege Teilnahme erwartet. Die

Vereine Pfeil, Lichtentanne, Edelweiß, Leubnitz und R.-V. Frau-reuth haben je einen Rechnungsprüfer zur Vorstandssitzung zu entsenden.

Heil!

A. d. Schön.

Bezirk Reichenbach. Am 1. Oktober wird je eine Fahrt für Ehren- und Geldpreisfahrer abgehalten. Ausschreibungen untenstehend. Am 26. September findet abends punkt ½9 Uhr Ausfahrt nach Schönbach und Neumark statt; Start Restaurant Deutscher Kaiser, auß. Zwickauer Straße. Bei schlechter Witterung findet die Abendausfahrt evtl. am 27. September statt. Um zahlreichen Erscheinen bittet Ernst Junghahn, Bezirksvertreter.

Ausschreibung: Bezirks-Meisterschaftsfahrten, 180 km Sonntag, den 1. Oktober, früh 6 Uhr. Start: Deutscher Kaiser, Zwickau, Glauchau, Waldenburg, Hartmannsdorf, Chemnitz, Oberlungwitz, Lichtenstein, Zwickau, Kirchberg, Rothenkirchen, Schönheide, Jägersgrün, Auerbach, Lengenfeld. Ziel: Kaltes Feld. Offen für alle Ehrenpreisfahrer vom Bezirk Reichenbach. Einsatz 3 M. pro Fahrer. Die Fahrt fällt aus, wenn nicht mindestens 5 Nennungen eingehen. Aus der Bezirkskasse werden 10 M. evtl. auch mehr bewilligt. Die ersten 3 Sieger erhalten außerdem die vom S.-R.-B. gestifteten Meisterschaftsmedaillen; über 35 Jahre alte Fahrer erhalten 10% Zeitvergütung. Strecke: Start Deutscher Kaiser, Zwickau, Kirchberg, Rothenkirchen, Rodewisch, Lengenfeld. Ziel: Kaltes Feld. Nennungsschluß für beide Ausschreibungen unwiderruflich am 26. September, abends 8 Uhr. Nennungen sind zu richten an Herrn Otto Meyer, Reichenbach i. Vogtl., Mittelgasse 31. Nachnennungen werden nur mit 50% Aufschlag angenommen.

Ernst Junghahn, Bezirksvertreter.

Bezirk Zittau. Am 1. Oktober wird ein Bergmeisterschaftsfahren auf der Strecke Eichgraben-Forsthaus Lückendorf veranstaltet. Ausschreibung unten. Anschließend an dieses findet unsere diesjährige Fuchsjagd statt. Am selben Sonntage findet nachm. ½5 Uhr in Tauschers Promenaden-Terrasse unsere Bezirks-Hauptversammlung statt. Ferner sei nochmals auf unser am 31. Oktober im Lindenhofe stattfindendes Sportfest hingewiesen. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Sachsen Heil! Karl Simon, 1. Vorsitzender.

Alfred Stettig, 1. Schriftführer.

Ausschreibung zur Bergmeisterschaft des Bezirks Zittau im S.-R.-B. am 1. Oktober 1911. Strecke: Eichgraben-Lückendorf. Start: früh ½7 Uhr am Gasthaus Neue Schenke (Kilometerstein 2,7). Ziel: Forsthaus Lückendorf. Nenngeld: 1,50 M. Nennungen sind unter Beifügung des Nenngeldes zu richten an Herrn Paul Herold, Bezirksfahrwart, Zittau, Böhmischestr. 25. Nennungsschluß: am 22. September. Preise: Der Sieger erhält das Meisterschaftsdiplom und 1 Ehrenpreis in Höhe von 10 M. Ferner 5 weitere Ehrenpreise zu 8, 6, 4, 3, und 1,50 M. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S.-R.-B. Es müssen mindestens 15 Nennungen eingehen, andernfalls das Fahren nicht abgehalten wird. Anschließend an das Bergfahren findet unsere Fuchsjagd statt. Terrain: Eichgraben. Fuchs: Herr Hartmann.

Rund durch Mitteldeutschland

Klassisches Strassenrennen des Deutschen Radfahrerbundes über 475 km auf der Strecke Dresden—Berlin—Leipzig—Dresden, unter Teilnahme der besten Strassenfahrer Deutschlands.

Auch bei diesem bedeutenden Wettbewerb schoss, wie bei Wien—Berlin, die Marke Presto den Vogel ab:

- 2. Preis: **Willi Marx** auf PRESTO, Modell Wien—Berlin.
- 4. Preis: **Paul Suter** auf PRESTO, Modell Wien—Berlin.
- 8. Preis: **Fritz Schallwig** auf PRESTO, Modell Wien—Berlin.

Von den ausgesetzten 8 Preisen gewann Presto 3 und erzielte damit den absolut bedeutendsten Erfolg aller Fabrikate, die an der grossen Prüfung teilnahmen. Das Rennen bewies wiederum, dass die Marke Presto, das gute, leichte Presto-Rad, in bezug auf Stabilität, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit unerreicht dasteht. In Erkenntnis dessen sprachen die Veranstalter der Fernfahrt „Rund durch Mitteldeutschland“ den Prestowerken die

Goldene Bundesplakette

zu, welche in dieser Konkurrenz

für das beste Fahrrad

ausgesetzt war. Noch niemals wurde eine ähnliche Auszeichnung bislang für ein Fahrradfabrikat verliehen.

== So siegt das gute Presto-Rad auf der ganzen Linie. ==

Prestowerke, Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa.

3 Ehrenpreise von 7, 5, 3 M. Jeder Teilnehmer muß sich in die im Hotel Waldfrieden ausliegende Liste einschreiben.

All Heil!

Paul Herold, Bezirksfahrwart.

Bezirk Zwickau. Die Bezirksversammlung in Niederhaßlau zum Bogenstein am 6. September wurde vom 1. Bezirksvertreter Kamerad List geleitet. Das Fahren Rund ums Vogtland kommt zur Aussprache. Kamerad Bruno Zeißler wird als Streckenkontrollleur gewählt. Der Bezirk Zwickau wird das Fest der Bannerweihe im Bezirk Rödeltal mit einer Abordnung beschieken. Die Bezirks-Jahreshauptversammlung tagt am 1. Oktober, nachm. 4 Uhr, in der Bundeswirtschaft zum Bräustübl zu Zwickau. Anträge sind bis zum 28. September bei dem 1. Bezirksvertreter Herrn List, Zwickau, S. Bosenstraße 30 schriftlich einzureichen. Die Fahrt Zwickau—Leipzig—Zwickau wird auf den 24. September verlegt.

Herrn List, 1. Bezirksvertreter.
Wilhelm Sterzel, 1. Bezirksschriftf.

Ausschreibung. Fahrt alter Herren über 10—20 km am 7. Oktober anschließend an die Fahrt Zwickau—Leipzig früh 6 Uhr. Zugelassen sind sämtliche Herren des S. R.-B. vom Bezirk Zwickau über 35 Jahre. Start: Neue Welt, Zwickau-Pölbitz. Nenngeld: pro Fahrer 1 M., welches bestellgeldfrei an Hermann List, Zwickau, Bosenstraße 30 zu senden ist, bis 5. Oktober. Preise: 3 Ehrenpreise.

Bruno Zeißler, i. V. d. Fahrwarte.

Vereinsnachrichten

Bezirk Bautzen, R.-V. Blitz, Seidau. Bundesangehöriger Verein. Briefadresse: Adolf Michalk, Bautzen-Seidau, Unterm Schloß 59. Vereinslokal Gasthof zum Schwan. Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat. Jeden Montag und Mittwoch Reigenfahren. Im Vereinsdauerfahren über 56,4 km wurde 1. Hermann Radisch in 1 Stunde 51 Min. 5 Sek., 2. Joh. Miersch in 1 Stunde 51 Min. 24 Sek., 3. Paul Serbel in 1 Stunde 57 Min. 56 Sek., 4. Paul Kießetz in 2 Stunden 6 Min. 27 Sek., 5. Arthur Salm in 2 Stunden 7 Min. 35 Sek.

Sachsen Heil!

Aug. Hottas, Schriftführer.

Bezirk Bautzen, R.-Kl. Rapid, Bautzen. Gegr. 1899. Bundesverein. Briefadresse: Ernst Albrecht, Löbauerstr. 21 A. Nächste Monatsversammlung: den 4. Oktober 1/9 Uhr im Alberthof. Es liegen wichtige Punkte vor und ersuche ich alle Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen! Veranstaltungen im Oktober: 1. Fliegerrennen, Strecke: Bautzen—3 Stern—Bautzen. Startpunkt 1/7 Uhr. 6 Uhr treffen am Hotel Kronprinz; 4. Monatsversammlung; 8. Kreiswanderfahrt; 14. Abendausfahrt nach Königswartha, Abfahrt 1/8 Uhr vom Alberthof; 22. Kreiswanderfahrt; 29. Ausfahrt nach Demitz—Klosterberg, Abfahrt früh 8 Uhr vom Alberthof. In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, am 31. Oktober im Klubheim Alberthof ein Gala-Saalfest abzuhalten. Beginn 7 Uhr. Näheres in der nächsten Monatsversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Jahresversammlung findet nicht am 1., sondern am 8. November statt.

Sachsen Heil! Ernst Albrecht, stellv. Vorstand.

Rudolf Ain, Schriftführer.

Unserem lieben Klubkameraden Fritz Tappe die herzlichsten Glückwünsche zu seiner Hochzeit am 1. Oktober.

Die Vorstandschaft.

Bezirk Borna-Lausigk, R.-V. Saxonia, Zöpen. Bundesverein des S. R.-B. Zum Sonntag, den 8. Oktober stattfindenden Rekruten-Abschiedsball ladet alle Sport- und Bundeskameraden hierzu freundlich ein. Von mittag 3 Uhr an Preis-Schnitzfahrt und Preisschießen. Bei ersteren 50 Pf. Einsatz.

Sachsen Heil!

R. Hoppe, Vorstand.

Bezirk Chemnitz, Ortsverein Chemnitz. Sonntag, den 24. September Ausfahrt nach Augustusburg, daselbst Erwartung der Fahrer Rund um Chemnitz. Abfahrt früh 7 Uhr von Richters Restaurant, Wilhelmsplatz. Sonntag, den 1. Oktober Ausfahrt nach Herren-Heyde-Wittgensdorf. Abfahrt früh 7 Uhr ab Wilhelmsplatz. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Sachsen Heil!

E. Fröbel, 1. Fahrwart.

Bezirk Dresden, R.-Kl. Albatros, Dresden 1899. B.-V. Sitzung jeden 1. und 3. Sonnabend 1/10 Uhr im Klublokal A. Tausche, Blasewitzerstr. 30. Sonntag, den 8. Oktober Vereins-Jahresversammlung im Klublokal, nachm. 4 Uhr. Vereinsmeisterschaft, Trost- und Seniorfahren am 8. Oktober, siehe Bundeszeitung Nr. 24.

Rother.

R.-V. Alemannia, Dresden. Sonntag, den 1. Oktober, abends 7 Uhr im Vereinslokal Rehfelderhof Jahres-Hauptversammlung. Unbedingt vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. Anträge sind bis Dienstag, den 26. September beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Alemannenheil!

M. Säurig, Franz Hoffmann.

R.-V. Alemannia, Sonntag, den 24. September Vorgabefahren 15 km, und Hauptfahren, 15 km. Start und Ziel: Reichenberg, Feldschlößchen. Startgeld je 1,50 M. Sonntag, den 15. Oktober Meisterschaftsfahren über 50 km. Strecke: Reichenberg—Kalkreuth und zurück. Einsatz 3 M. Sonntag, den 29. Oktober Diamantpreisfahren über 100 km. Strecke: Dresden—Oschatz und zurück. Einsatz 3 M.

Gustav Damm, 2. Fahrwart.

R.-V. Wettin. Die Monatsversammlung beschloß, zum Bezirksvereins-Mannschaftsfahren 2 Mannschaften zu stellen. Aufgenommen wurde Herr Kühnel und Frl. Schwab. — Zum 2. Stiftungsfeste am 4. Oktober in Hauers Hotel werden hierdurch nochmals alle lieben Bundes- und Sportskameraden, Damen und Herren, aufs herzlichste eingeladen!

Mit Sachsen Heil!

Dr. Junge, Koch.

R.-V. Sturmvogel, Dresden. Bundesverein. Vereinslokal und Briefadresse: Wettiner Hof, Reinhardtstraße 2. Jeden Donnerstag Sitzung. Ergebnis vom Preisfahren über 50 km: 1. M. Richter 1 Stunde 40 Min., 2. K. Ribbe, 1 Stunde 45 Min., 3. W. Janschke, 4. G. Fischer, 5. K. Ender.

Ausschreibung: Sonntag, den 24. September 100-km-Vereinsmeisterschaft für das Jahr 1911/12. Startgeld 2 M.

Otto Kuchlers, 1. Schriftführer.

R.-V. Bussard, 1910, Dresden. Bundesangehöriger Verein. Versammlung jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat, abends 9 Uhr.

Ein grosser Ehrentag für die Marke Presto war der 17. September. Neben den grossen Erfolgen, welche bei der Fernfahrt „Rund durch Mitteldeutschland“ von Marx, Paul Suter und Schallwig erzielt wurden, und bei welcher Presto die

für das beste Fahrrad ausgesetzte **Goldene Bundesplakette**, eine bislang nie vergebene Auszeichnung des D. R.-B. gewann, liegen noch folgende Siegesnachrichten vor:

Plauen:

Willi Arend besiegt Rütt,

Lorenz, Schilling und gewinnt das Hauptfahren der Flieger. Arend fährt PRESTO.

Düsseldorf:

Meisterschaft von Rheinland u. Westfalen Stundenrennen.

I. Preis:
Toni Schelling auf PRESTO

II. Preis:
Heinz Arens auf PRESTO

vor Mauss, Hoppe usw.

Rudel
Hoffmann

auf PRESTO gewinnt in Erfurt im Eröffnungsfahren, Prämienfahren, Verfolgungsrennen auf PRESTO gewinnt in Nürnberg im Eröffnungsfahren, Prämienfahren und Herbstpreis

drei Preise.
drei Preise.

Die Meisterschaft von Chemnitz

über 1000 m gewinnt Paul Mann auf PRESTO.

In vielen Strassenrennen siegte das gute Presto-Rad.

Prestowerke, Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa.

Restaurant Kuckuck, Fritz-Reuterstraße. Unser Vorsitzender M. Dietze hat sein Amt niedergelegt. Wir sprechen ihm hiermit für seine tatkräftige Arbeit unseren Dank aus. Ergebnis vom Meisterschaftsfahren, 79,6 km, am 10. September: 1. M. Dietze in 2,39,1, 2. R. Dietze in 2,52,6, 3. H. Gretsche in 3,6,8, 4. F. Fritsch mit Reifendefekt in 3,19,58, 5. A. Sander in 3,19,58, 6. W. Klein aufgegeben. Jahres-Hauptversammlung am 7. Oktober.

Bussard Heil! Hermann Guhl, Vorsitzender.
Robert Dietze, Schriftwart.

R.-V. Habicht, Dresden, 1900. Bundesverein. Herren- und Damenabteilung. Etablissement Ballhaus, Bautznerstr. 35. Briefadresse: Bruno Jacob, Am Schießhaus 17 II. Versammlung jeden Mittwoch, abends 9 Uhr. Gäste willkommen. Am 27. September findet unsere diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt und ist allseitiges Erscheinen Ehrensache. Anträge sind bis 24. September an Herrn Br. Jacob, Am Schießhaus 17 II, schriftlich zu richten. Am Mittwoch, den 4. Oktober fällt die Versammlung aus.

Ausschreibung: Sonntag, den 1. Oktober Vereinsmeisterschaft über 50 km. Verteidiger Br. Busch. Nennungsschluß Mittwoch, den 27. September, bei Nachnennung erhöhter Einsatz.

Habicht Heil! Bruno Jacob, Vorsitzender.
Bruno Busch, Schriftführer.

R.-V. Panther, Dresden-N. Vereinslokal Neustädter Löwenbräu, Königsbrückerstr. 17. Vereinsabend jeden Mittwoch, 9 Uhr. Aufgenommen: Herren Bergel und Gärtner, angemeldet Herr Heinze. Vorstandssitzung Sonnabend, den 23. September, abends 9 Uhr, Johann Meier Tunnel, Fritz-Reuterstraße. Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal Jahres-Hauptversammlung. Schriftliche Anträge sind bis 4. Oktober beim Vorsitzenden einzureichen. Am 3. September fand die Vereinsmeisterschaft über 50 km statt. Unser vorjähriger Meisterschaftsfahrer Alfred Mäser wurde Erster mit der Rekordzeit von 1 Stunde 36 Min. 27 Sek., 2. Alfred Wike, 3. Wilhelm Uras. Wegen Raddefekten mußten aufgeben: Hegewalde, Siegert. Außer Konkurrenz: Bergel, 1 Stunde 41 Min. 31 Sek.

Otto Wagner, Vorsitzender.

Max Hegewald, 1. Schriftführer.

Ausschreibung: Sonntag, den 1. Oktober 100-km-Fahren Bekannte Strecke. Treffpunkt 1/6 Uhr Albertplatz. Nennungsschluß Mittwoch, den 27. September. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Panther Heil! Alfred Mäser, 1. Fahrwart.

Bezirk Glauchau, R.-Kl. Meerane. Bundesangehöriger Verein. Vorsitzender: W. Hofmann, Werkführer, Talstr. 7. Monatlich zweimal (Dienstag) Versammlung im Vereinslokal Stadt Rom.
Der Vorstand.

R.-Kl. Meerane. Bundesangehöriger Verein, feiert am Sonntag, den 8. Oktober, im Wettiner Hof sein 17. Stiftungsfest, wozu sich die geehrten Bundeskameraden mit ihren werten Angehörigen recht zahlreich einfinden wollen. Festordnung: Nachmittags 3 Uhr: Abfahrt vom Bundeshotel de Saxe nach dem städt. Sommerbad. Nachmittags 4-6 Uhr: Konzert und Preis-Hindernisfahren am Sommerbad. Abends 6 1/2 Uhr: Gemeinschaftliche Rückfahrt nach dem Festlokal Wettiner Hof. Abends 7 Uhr: Beginn des Konzerts mit

Festball. Die verehrten Bezirks- und Vereinsvorsitzenden werden gebeten, den R.-Kl. M. zu unterstützen. Gegenbesuch zugesichert.

H. Hofmann, Vorsitzender.
H. Richter, Schriftführer.

Bezirk Grimma, R.-V. Adler, Ammelshain. Bundesangehöriger Verein. Versammlung jeden letzten Sonnabend im Monat. Unser 9. Stiftungsfest findet am 8. Oktober statt. Programm: Von 1/23-1/24 Uhr Empfang der Vereine, 4 Uhr Preiskorso, 8 Uhr Reigenfahren, 9 Uhr Preisverteilung. Zur Verteilung gelangen 4 wertvolle Preise, die 14 Tage zuvor im Vereinslokal ausgestellt sind.

Sachsen Heil! Reinhold Gäbler, Vorsitzender.
Albin Obst, Schriftführer.

Bezirk Leipzig, Einzelfahrer-Vereinigung. Vereinslokal: Italienischer Garten, Frankfurterstraße. Jeden Mittwoch Stammtisch; jeden 1. Mittwoch im Monat geschäftlicher und anschließend geselliger Teil. Mittwoch, den 11. Oktober Hauptversammlung! Tagesordnung: Neuwahlen und Anträge. Anträge, bzw. Abmeldungen sind spätestens 8 Tage vorher an den Vorsitzenden Ernst Spange, Leutzsch, Turnerstr. 7 pt. zu richten.

Der Vorstand

I. A. Walter Reinicke, Schriftführer.

R.-V. Falke, Leipzig. Bundesverein. Am Sonntag, den 3. September beim 100-km-Straßenmeisterschaftsrennen wurde Erster der vorjährige Sieger in 3 Stunden 25 Min. 26 2/5 Sek., 2. Kurt Werner, 3. Ernst Werner, 4. Hermann Wagner.

Curt Werner, Fahrwart.

R.-V. Habicht, 1897, Leipzig. Bundesverein. Versammlung jeden Dienstag, 9 Uhr, im Siebenmännerhaus. Briefadresse: Alfred Neubert, Wettinerstr. 18. Generalversammlung am 31. Oktober, nachm. 3 Uhr, im Siebenmännerhaus. Erscheinen Aller erwünscht. Resultate der 100-km-Meisterschaft: 1. Kurt Kirbach, 3:21:8, 2. Br. Weber, 3:23:5, 3. Paul Egemann, 3:25:9, 4. W. Sonntag, 3:30:40, 5. Rob. Pawlek, 3:31:53 2/5, 6. Gerh. Eichhorn, 3:35:6 2/5, 7. Karl Heilmann, 8. Horst Eichhorn, 9. M. Köhler, 10. Rauschenbach, 11. Groh, 12. Kurt Heilmann.

All Heil! Martin Walther, 1. Schriftführer.

R.-V. Leipzig-Gohlis, 1906. Lampionausfahrt am 27. September nach Gohlis, Schloß Drachenfels. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

All Heil! Otto Seifart, 1. Vorsitzender.
Otto Zucht, 1. Fahrwart.

R.-Kl. Neustadt-Leipzig, 1887. E. V. Klubheim: Thiemische Brauerei, Tauchaerstr. 25. Sitzung jeden Dienstag. Briefadresse: Blumenhalle Otto, Kochstr. 25. Telefon 4281. Sonnabend, den 30. September Zylinderpartie nach Park Schleußig, verbunden mit Festessen aus der Sportelkasse. Abfahrtpunkt 1/210 Uhr vom Klubheim. Dienstag, den 3. Oktober Generalversammlung. Nichterscheinende zahlen die festgelegten Strafen.

Der Vorstand.

R.-V. Teutonia, 1899, Leipzig. Sitz Gutenbergkeller im Deutschen Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Versammlung jeden Mittwoch, abends 9 Uhr. Gäste willkommen. Resultate unserer Bahn-

Zum dritten Male

hintereinander wurde die Weltmeisterschaft auf dem leichten, stabilen Dürkopp-Rade errungen. 1909 siegte Parent in der Weltmeisterschaft über 100 Kilometer, desgleichen gewann derselbe Fahrer 1910 auch die Weltmeisterschaft über 100 Kilometer. — In Dresden besiegte im Endlauf über 1000 Meter der über 200 Pfund schwere **Otto Meyer** den Favoriten Rütt sowie Peter und gewann hiermit die

Weltmeisterschaft

im Beisein einer vieltausendköpfigen Menschenmenge. Der „dicke Otto“ wiegt über 200 Pfund. Es gibt keinen besseren Beweis für die grosse Zuverlässigkeit der leichten Dürkopp-Räder als den, dass Meyer zu seinen glänzenden Siegen über die besten internationalen Fahrer der kurzen Strecke ausschliesslich das leichte, stabile Original-Dürkopp-Rad benutzt. Auch kann keine andere Radmarke die gleichen Erfolge aufweisen, und stellt es der Qualität der Maschine das beste Zeugnis aus,

dass dreimal hintereinander die Weltmeisterschaft gewonnen wurde

auf **DÜRKOPP!**

Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.

rennen am 3. September in Weißenfels: Meisterschaft, 5 km mit Punktwertung: 1. Richard Rübe, 2. Rich. Hentschel, 3. M. Steinert, 4. Paul Winkler. Vorgabefahren: 1,5 km, 1. Paul Winkler (80 m), 2. Hintersdorf (70 m), 3. Richard Rübe (vom Mal), 4. Herm. Heine (60 m), 5. M. Steinert (30 m), 6. Mauh (50 m). Mannschaftsfahren, 1 Stunde: 1. Hintersdorf-Hentschel 33,1 km, 2. Mauh-Heyne, 3. P. Winkler-Steinert. Seniorfahren, 1 km: 1. P. Steinert, 2. Herm. Heyne, 3. Karl Kreutzkamm, 4. Oskar Kreutzkamm. Trostfahren: 1. O. Röser, 2. Heine, 3. Walter Schulze. Preisverteilung findet Anfang Dezember statt, Tag wird noch bekannt gegeben. Ferner veranstalten wir Anfang Oktober Schweinsknochenessen. Unser Mitglied Rich. Hentschel konnte bei der Fernfahrt Rund durchs Vogtland den 2. Platz belegen.

All Heil! Richard Rübe, 1. Schriftführer.

R.-Kl. Leipzig-West von 1892. Klublokal Westendhallen. Briefadresse: K. Bertram, L.-Reudnitz, Brommestr. 7. Ergebnis des 50-km Vorgabefahrens: 1. Ewald Franke, 1 Stunde 30 Min. 15 $\frac{1}{2}$ Sek. ($\frac{1}{2}$ Min. Vorgabe), 2. Taul Beyer, 1 Stunde 32 Min. 37 Sek. (vom Mal), 3. Rich. Dietze, 1 Stunde 39 Min. 45 Sek. (5 Min. Vorgabe), 4. Alfred Panster, 1 Stunde 37 Min. 55 Sek. (2 $\frac{1}{2}$ Min. Vorgabe), 5. Rich. Wetzold, 1 Stunde 55 Min. 13 Sek. (9 Min. Vorgabe).

All Heil! Walter Twele, 1. Schriftführer.
Otto Lehmann, 1. Fahrwart.

Tourenplan: Sonntag, 24. September Rund um Leipzig, 8 Uhr, Westendhallen. Mittwoch, 27. September, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr nach Gohlis mit Bezirk. Sonntag, 1. Oktober Schnitzeljagd, 8 Uhr, Gautscher Spitze. Fuchs K. Bertram. Mittwoch, 4. Oktober, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, nach Liebertwolkwitz mit Bezirk. Sonnabend, 7. Oktober, 9 Uhr Zylinderpartie mit Musik nach Thekla, verbunden mit Schweinsknochen-

essen. Gäste hierzu sind bei Anmeldung beim Schriftführer herzlichst eingeladen. 15. Oktober, nachm. $\frac{1}{4}$ Uhr, Generalversammlung. Erscheinen aller Mitglieder Ehrenpflicht.

Walter Twele, Schriftführer.

R.-V. Weststern. Bundesverein. Ergebnis vom 10-km-Vorgabefahren: 1. Ernst Dorusch, 24 Min. 47 Sek. (5 Min. Vorgabe), 2. Max Büchner, 19 Min. 50 Sek. (ohne Vorgabe), 3. Willy Fritzsche, 23 Min. 22 Sek. (3 $\frac{1}{2}$ Min. Vorgabe), 4. Curt Hoffmann, 24 Min. 20 Sek. (4 Min. Vorgabe).

Erich Gotthans, 1. Vorsitzender.
A. Schlegel, 1. Schriftführer.

R.-V. Wettin. Bundesverein. Vereinslokal: Hotel Stadt Nürnberg. Versammlung jeden 2. Freitag im Monat. Ergebnis vom Meisterschaftsrennen: 1. Osc. Staudte, 1 Stunde 31 Min. 1 Sek., 2. Emil Kern, 1 Stunde 34 Min., 3. Gust. Friedrich, 4. Alfr. Dreßler, M. Schreiber wegen Raddefekt aufgegeben. Sonntag, den 1. Oktober 50-km-Vorgaberennen. Start früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, hinter Liebertwolkwitz. Ziel: Schießgraben. Einsatz 1,50 M. Nennungsschluß Freitag, den 29. September, abends, bei Kamerad Günnel, Johannisplatz. Sonnabend, den 18. November, Familienabend mit Preisverteilung im Hotel Stadt Nürnberg.

All Heil! H. Kniesche, 1. Vorsitzender.

Bezirk Leisnig. R.-V. Adler, Leisnig. Unser auf den 24. September festgesetztes Vergnügen wird auf den 29. Oktober verschoben.

Der Vorstand
Moritz Böttger.

Bezirk Zittau. Einzelfahrer-Vereinigung Zittau. Am 13. September fand die Preisverteilung statt. Herr Seifert, Reichenau, stiftete der Vereinigung einen schönen Bannernagel.

All Heil! Rich. Rothe, Schriftführer.

Industrielle Rundschau

Ein wirklicher Ehrentag. Nach dem unvergleichlichen Triumph, welchen 118 Prestofahrer am Sonntag, den 10. September auf sächsischen Landstraßen im Großen Sachsenpreise unter den Augen von über 100 000 Menschen feierten, gestaltete sich auch der 17. September wieder zu einem wirklichen Ehrentag für die Marke Presto. Eine Fülle glänzender Rennen auf Bahn und Landstraße wurden auf Presto gewonnen. Weltmeister Willy Arend bestätigte in Plauen, daß seine Form in Dresden echt war, auf seinem Original-Prestorade lieferte er wieder ein Rennen, das an gute, alte Zeiten erinnerte und gewann sicher das große Hauptfahren vor Walter Rütt, Lorenz und Schilling. Ebendort gewann Tadewald im Stunden-

rennen ohne Schrittmacher den 2. Preis; der Prestofahrer schlug u. a. Schilling, Cudela, Carapezzi. In Düsseldorf trafen sich die besten rheinischen Steher zu einem Kampfe um die Meisterschaft von Rheinland und Westfalen, die in Form eines Stundenrennens ausgefochten wurde. Den Titel eines Meisterschaftsfahrers gewann der Prestofahrer Toni Schelling; Heinrich Arens, der am 3. September in Dresden die Meisterschaft der Welt über 100 km gewann, sicherte sich auf seinem Prestorade den 2. Preis. In Erfurt konnte der wiederhergestellte Rudel auf Presto das Eröffnungsfahren, Prämiensfahren und Verfolgungsrennen gewinnen; Fritz Hoffmann auf Presto holte sich in Nürnberg 3 Preise. Paul Mann, der beste Chemnitz-

Das Goldene Rad von Chemnitz

≡ 100 km hinter Motoren; ≡

auch dieses Rennen wurde — wie nicht anders zu erwarten war — eine sichere Beute des Dürkopp-Rades. Mit grossem Vorsprung

gewann Albert Schipke

vor Stellbrink, Salzmann usw.

Kann ein besserer Beweis für die unerreichte Qualität des Dürkopp-Rades erbracht werden, als diese unaufhörliche Folge erster Siege dieser Marke über jede Konkurrenz?

Rund um Braunschweig.

Sieger: E. Gehrke.
Zweiter: O. Rank.

Ausser bei obigen Erfolgen wurde das Dürkopp-Rad am gleichen Tage von Otto Meyer im Eröffnungsfahren, Prämiensfahren, Herbstpreis und Handikap in Nürnberg zum Siege geführt, desgleichen gewann Julius Bettinger das Hauptfahren, Prämiensfahren und Tandemfahren in Darmstadt und Schürmann das Tandemfahren in Düsseldorf:

auf DÜRKOPP!

Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.

Wie man über

Wartburg-Räder

urteilt!

Ein Wartburg-Fahrer schreibt uns:

Frankfurt a. M., 29. Aug. 1911.

Titl. Fahrzeugfabrik Eisenach

Eisenach.

*Ich bestätige Ihnen hierdurch, dass ich mit dem Wartburg-Rad, das ich ca.
15 Jahre lang fahre, ausserordentlich zufrieden bin,
und besonders, da ich in der langen Zeit durch Ihre Verwendung von nur erstklassigem Material von
Reparaturen verschont geblieben bin. —*

Ich kann daher Ihre Wartburg-Räder nur bestens empfehlen und zeichne

hochachtungsvoll

gez. H. H., Weinhandlung.

Gibt es einen besseren Beweis für die Güte unserer

Wartburg-Räder?

Händler sollten sofort Preise unserer 1912er Modelle einfordern, dieselben sind bei hocheleganter Ausstattung der Maschinen sehr günstig.

Fahrzeugfabrik Eisenach.

Wartburg-Fahrräder. — Dixi-Automobile. — Kriegsfahrzeuge für alle Zwecke.

Flieger gewann in Chemnitz die Meisterschaft von Chemnitz. Dies sind die hauptsächlichsten Bahnrennen. Von den Straßenrennen des 17. September nennen wir die klassische Zuverlässigkeitsfahrt Rund durch Mitteldeutschland, welche durch die 3 Gaue, Berlin, Leipzig und Dresden des D. R.-B. auf der Strecke Dresden—Berlin—Leipzig—Dresden über 475 km veranstaltet wurde und die besten deutschen Straßenfahrer zusammenführte. Die Prestofahrer schnitten wieder ganz hervorragend ab; Willy Marx gewann den 2. Preis, Paul Suter trotz mehrerer Reifenschäden den 4. Preis, während Fritz Schallwig den 8. Preis davontrug. Von 8 Preisen gewannen die Prestofahrer 3 und erzielten damit einen Erfolg, wie ihn kein anderes Fabrikat zu verzeichnen hat. Die glänzende Leistung der Prestofahrer, die auch die beste Durchschnittszeit der konkurrierenden Fabrikate erzielten, fand noch eine besondere Anerkennung dadurch, daß der Marke Presto die goldene Bundesplakette zugesprochen wurde, welche für das beste Fabrikat ausgesetzt war. Noch niemals hat der D. R.-B. eine derartige Auszeichnung für ein Fahrrad vergeben und die Prestowerke dürfen stolz darauf sein, daß es ihnen als Erste gelungen ist, eine solche Auszeichnung zu erringen. Dabei darf an dieser Stelle wohl gesagt werden, daß die Prestoräder, welche bei allen großen Rennen dieses Jahres eine ganz hervorragende Rolle spielten, diese schöne Auszeichnung wohl verdient haben. — Am

gleichen Tage, wo Presto bei Rund um Mitteldeutschland diesen Bombenerfolg feierte, wurde auch bei Rund um Spandau der 2. Preis und bei Rund um Hildesheim der 7. Preis auf Presto gewonnen. So eilt das gute Rad ständig von Triumph zu Triumph und man muß wohl sagen, daß der 17. September für das gute Prestorad ein wirklicher Ehrentag war, wie er nur selten in der Industrie zu verzeichnen ist.

Auch am letzten Sonntage errangen die Brennaborfahrer wiederum Sieg um Sieg. In Nürnberg belegte Dickentmann im 100-km-Rennen den ersten Platz, Adolf Schulze geht aus dem Robl-Erinnerungspreis, einem 20-km-Rennen in Erfurt, als Sieger hervor. Auf der gleichen Bahn passiert W. Techmer in 3 Rennen stets als Erster das Ziel. Weitere Erfolge erzielte das Brennabor-Rad in Düsseldorf, wo Wegener und Peter die Sieger des Tages sind. In Darmstadt geht A. Ritzenthaler aus dem Ausscheidungsfahren und dem Tandem-Hauptfahren als Erster in starker Konkurrenz hervor.

Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke, Fichtel u. Sachs. Die Firma teilt uns mit, daß das Ableben ihres Mitinhabers, des Herrn Karl Fichtel, weder eine Änderung in den Verhältnissen der Firma mit sich bringt, noch eine solche in der Leitung der Geschäfte.

Der Sieger von Wien—Berlin kommt nicht zur Ruhe, seine Heimatstadt, seine Klubkollegen, der Gau 15 des Deutschen Radfahrer-Bundes, welchem er angehört,

HARBURG-WIEN PNEUMATIC

feierten seinen glänzenden Sieg, überall wurden ihm Sympathien für sein ganz hervorragendes Abschneiden bei der klassischsten aller Fernfahrten entgegengebracht. Heute bringen wir im Bilde einen echt silbervergoldeten Weinkrug, welchen die Firma Fichtel u. Sachs, Schweinfurt, Herrn Hartmann für seine Rekordleistung auf ihrer



Torpedo-Freilaufnabe zukommen ließ. Der Untersatz dieses herrlichen Kruges trägt die Inschrift: „Dem erfolgreichsten Fahrer auf Torpedo-Freilaufnabe Hans Hartmann anlässlich seines hervorragenden Sieges im klassischen Rennen Wien—Berlin 1911, gewidmet von Fichtel u. Sachs, Schweinfurt.“

Welcher Bundesfahrer

kennt nicht unsere Panther-,
Tempo- u. Brunsviga-Fahrräder?
Sie bilden ein edles Dreigestirn
am Himmel der Radwelt und
ihre Vorzüge sind unzählbar . . .



SCHUTZ-MARKE

PANTHERWERKE A.-G., BRAUNSCHWEIG

NATIONAL

Für
jeden

Radfahrer unentbehrlich

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich obige Marke verlang. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u. Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach: Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Kurth, Offenbach a. M. No. 21.



**BAND-EMAIL-U. METALL-
VEREINSABZEICHEN**



Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.



WILHELM HELBING



Fernsprecher Vereinsabzeichenfabrik Dorotheenstr. 7621 LEIPZIG n. 3.

Radfahrer 
kaufen ihren Bedarf
am vorteilhaftesten durch uns.
Reichhaltigste Preisliste gratis.
Hans Hartmann A.-G. Eisenach 6 m
Grösstes Sporthaus Mitteleuropas.

Die vier Weltmeisterschaften auf Continental gewonnen. Eine große Anzahl der tüchtigsten Spezialisten auf dem Zement mußten eine Reihe von Vor- und Zwischenläufen über sich ergehen lassen, ehe die Berufensten der Berufenen für den Endkampf ausgewählt waren. Rütt, Otto Meyer und Peter stellten sich dem Starter für das Finale, das dem Sieger den Lorbeer für ein ganzes Jahr bringen sollte. Vor ca. 18 000 Zuschauern wickelt sich das Schauspiel ab. Otto Meyer geht als Sieger und Weltmeister daraus hervor. Auf Continental-Pneumatik natürlich, der ihm schon zu unzähligen Siegen verhalf. Unter ähnlichen Verhältnissen gelangten die Matadore der Berufs-Dauerfahrer in die Entscheidung. Auch sie waren aus Vorläufen die Erlesenen. Die 100 Kilometer die der Prüfung zugrunde lagen, absolvierte einwandfrei Peter Günther. Sein Können wurde aufs nachhaltigste unterstützt durch die Zuverlässigkeit seines Continental-Pneumatiks, der ihn über seine Gegner triumphieren ließ. Gleich Otto Meyer benutzt auch Günther schon seit Jahren diesen Reifen. Nachdem auch die Weltmeisterschaft für Amateure über 100 Kilometer und über 1 Kilometer auf Continental-Pneumatik gewonnen wurde, dürfte das alte Wort von der Reifenmarke der Weltmeisterschaften mit Fug und Recht geprägt worden sein.

Diamant bei den Weltmeisterschaften. Den ersten Preis bei dem in Dresden zum Austrag gekommenen Fremdenpreis gewann der Holländer Schilling auf seinem Diamant-Rad.

Die am Sonntag, den 12. d. M. in Dresden veranstaltete Weltmeisterschafts-Konkurrenz ergab den sicheren Sieg Otto Meyers, der seine Konkurrenten Rütt und Peter überlegen abfertigte. „Wie ist es möglich, daß ein so schwerer Fahrer wie Otto Meyer (er wiegt nur 200 Pfund) Fahrer wie Rütt, Arend usw. so sicher besiegt und trotz seines Körpergewichts eine solche Schnelligkeit im Spurt entfalten kann?“ Diese Frage legte sich mancher im Publikum vor. Für den Eingeweihten ist dies kein Geheimnis: Otto Meyer gebraucht kein Doping und keine Kippe, er benutzt nur die beste Radmarke der Welt: Dürkopp!



Brennabor Rennbericht

Telegramme vom 17. September 1911

Nürnberg. 100 - Kilometer - Rennen
hinter Motorschrittmachern.
Erster: Piet Dickentmann auf Brennabor
vor Miquel, Humann u. a.

Mannschaftsrennen.
Erster: Gg. Schmucker auf Brennabor
vor Grosskopf, Jacobi.

Meisterschaft von Nürnberg.
Zweiter: Gg. Schmucker auf Brennabor.

Erfurt. Robl-Erinnerungspreis (20 Kilometer-Rennen hinter Motorführung).
Erster: Adolf Schulze auf Brennabor

Hauptfahren.
Erster: W. Techmer auf Brennabor

Handicap.
Erster: W. Techmer auf Brennabor

Verfolgungsrennen.
Erster: W. Techmer auf Brennabor.

Düsseldorf. Mannschaftsfahren.
Erster: B. Wegener auf Brennabor.

Tandemrennen.
Erste: Peter-X. auf Brennabor.

Darmstadt. Ausscheidungsfahren.
Erster: A. Ritzenthaler auf Brennabor
vor Bettinger, Pawke u. a.

Tandem-Hauptfahren.
Erste: Ritzenthaler-X. auf Brennabor.

Stets an der Spitze bei allen radspportlichen
Veranstaltungen ist die bestbewährte Marke

BRENNABOR



Grosser Posten

zurückgesetzte **Hutblumen u. -Blätter**,
zu Corsogarnierung passend, **verkaufen**
100 Dtz. für **5 M.**

Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann Hesse

Dresden, Scheffelstrasse 10/12.

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant

Radfahrer-Banner und Standarten,

Emaillé-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen,
Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

ge-

gründet

857

Vier Rennen an einem Tage gewann das sich überall bestens bewährte **Torpedo-Rad**. Peter Strasser gewinnt das Ostdeutsche Straßenderby, ein 325 km-Rennen auf seinem sieggewohnten **Torpedo-Rad**. Willy Höppner siegt in der Zuverlässigkeitsfahrt Hadersleben-Hamburg, 255 km, auf **Torpedo-Rad**. Hannover—Alsfeld—Hannover wird von Elbershausen auf **Torpedo-Rad** gewonnen und Bottrop—Dorsten—Bottrop, ein Rennen über 130 km in vier Etappen, sieht den Sieger Müller auf **Torpedo-Rad** durchs Ziel gehen. In Zürich wird das Hauptfahren des Tages von dem Berliner Vinzelberg vor Ritzenthaler usw. gewonnen. Vinzelberg fährt bekanntlich auch **Torpedo-Rad**. Die Weltmeisterschaften für Berufsfahrer fanden am Sonntag, den 10. September in Dresden ihren Abschluß. Rütt, Otto Meyer und Peter hatten sich bis zur Entscheidung durchgekämpft. Rütt gewann den zweiten Preis in der Flieger-Weltmeisterschaft vor Peter auf seinem schnellen **Torpedo-Rade**.

Nochmals die goldene Bundesmedaille. Die Diamant-Werke haben auf die Entgegennahme nicht besonders wertvoller Medaillen verzichtet. Für sie haben nur Wert Medaillen vom deutschen Bund, vom Sächs. Bund und von der Union. Medaillen von Untergruppen dieser großen Verbände wünschen die Diamant-Werke nicht, und das Publikum sollte sich bei allen Medaillen-Bekanntmachungen vergegenwärtigen, daß die Diamant-Werke ihr Verzicht offen ausgesprochen haben. Bis jetzt haben von den drei großen Korporationen nur der deutsche Radfahrer-Bund eine goldene Medaille gestiftet und diese goldene Medaille erhielten die Diamant-Räder. Diamant ist leicht und stabil.



30 erste Radballsiege auf Peters Union-Pneumatik hat der Stettiner Radfahrerverein Stern erzielt. Sie geben den Beweis, daß **Peters Union-Pneumatik** in allen Anforderungen der Radfahrer entspricht.

Dank.

Nachdem der „Grosse Sachsenpreis“ nach jeder Richtung hin einen glänzenden Verlauf genommen hat, drängt es uns, allen denen, welche zu dem grossartigen Gelingen desselben beigetragen haben, auf diesem Wege herzlichen Dank zu sagen. Unser Dank gilt in allererster Linie dem Sächsischen Radfahrer-Bund, welcher die sportliche Leitung und Organisation des „Grossen Sachsenpreises“ in musterhafter Weise durchführte. Unser Dank gilt auch den Behörden für ihr freundliches Entgegenkommen, der Fach- und Tagespresse für die rege Berichterstattung, den allzeit hilfsbereiten Samaritern, welche in der imposanten Stärke von ca. 700 Mann auf der Strecke verteilt waren, den Firmen und Personen, welche durch Stiftung von Medaillen und Ehrengaben die Kampfesfreudigkeit der teilnehmenden Fahrer stärkten. Unser Dank gilt auch allen Rennfahrern, die durch tapferes und faires Fahren die sportliche Bedeutung des „Grossen Sachsenpreises“ sicherten. Nicht minder gilt unser Dank der sächsischen Bevölkerung, deren Landstriche unsere Fahrt berührte und die unseren Fahrern überall eine herzlich freundliche Aufnahme bereiteten; hier sei noch insonderheit der Chemnitzer Sportgemeinde gedacht, welche zu Tausenden unseren Fahrern am Start und Ziel zujubelte. Unsere Fahrer erklärten, dass sie noch niemals ein derartiges Willkommen gerade am Ziel gefunden haben, als wie in Chemnitz. Endlich möchten wir noch besonders den Vereinen des S. R.-B., welche im Lampion-Korso mitfuhren, besonderen Dank sagen. Möge der „Grosse Sachsenpreis 1911“ allen Beteiligten noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Chemnitz, den 15. September 1911.

Prestowerke, Akt.-Ges.

Die Direktion.

Wichtig für jeden Fahrrad-Händler

Warten Sie

erst unsere Offerte ab, bevor Sie sich zum Abschluss Ihres Bedarfes in Fahrrädern für Saison 1912 entschliessen. Wir bieten Ihnen für nächste Saison sehr grosse Vorteile.

Premier-Fahrrad-Werke

A.-G. Nürnberg.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und Ehrenzeichen in bekannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,
Markneukirchen 74,
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.

Bundesmützen



in rein Wolle M. 2.25,
prima Atlas M. 3.25,
in Filz u. Baumwolle
zu M. 1.25, 1.50, 2.—,
sowie Sportmützen
jeglich. Art empfiehlt

Mützenfabrikant
Heinrich Padberg,
Dresden - N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.
(Auswahlendung franko gegen franko.)



Emaillier- Abzeichen

Ehren-
und Festzeichen
Bannernägel usw.

fertigt | sauber

Otto Riedel, Zwickau I.



Chemische Fabrik L. Pinner,
Berlin N., Exercierstrasse 18.

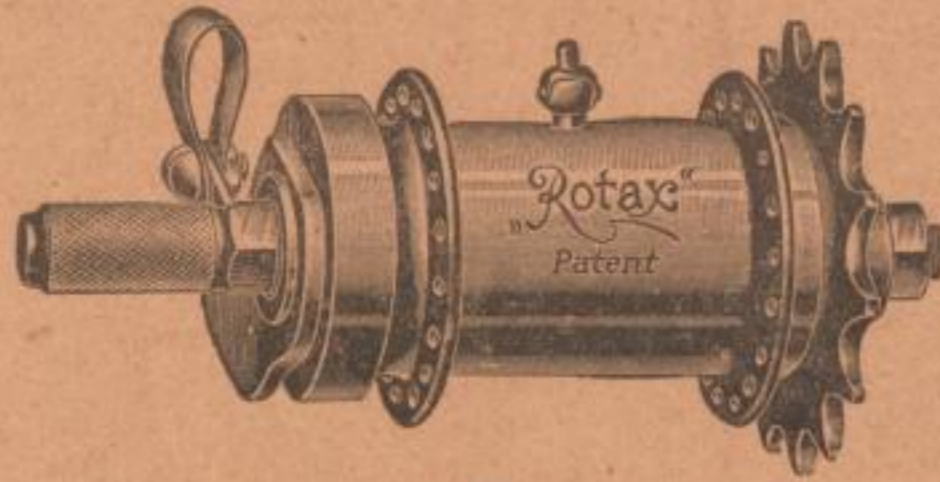
Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre Fahrräder und
Zubehörtelle, Näh-, Wasch-,
Wring-, Mangel-Maschinen u.
Geldkassetten nicht b. mir kauf.



Ausführung aller Reparaturen
an Fahrrädern jeden Systems.
Vernickeln und Emaillieren — gut, billig. Grosses
Lager von Ersatzteilen, mit denen jedermann
selbst viel Reparaturen ausführen kann.
Preislisten gratis und franko. Mitglieder des
Sächs. Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
Teilzahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad-Werke,
Oberschaar Nr. 40 bei Freiberg.



Die grosse Überlegenheit der Rotax-Freilaufnabe

bei den Rennen der letzten Jahre zeigt sich aufs neue auch wieder
in dieser Saison.

Bei

Berlin—Leipzig—Berlin	300 km	Berlin—Breslau	325 km
Berlin—Hamburg	301,4 km	Berlin—Köln	626 km
Strassenderby von Berlin	304 km	Rund durch Sachsen	300 km
Grosser Strassenpreis von Hannover	355 km	Rund um Dresden d. vereinigt. Verbände	256 km
Rund um Dresden des S. R.-B.	120 km	Rund um Wien	288 km
Zittau—Leipzig (Gruppe der Amateure)	204 km	Rund um die Uckermark	242 km
Rund um Berlin (Gruppe der Amateure)	270 km	Rund um Breslau	200 km
Bochum—Wesel—Münster—Bochum	240 km		

gingen

die Ersten auf ROTAX durchs Ziel

Bei Wien—Berlin wurde der dritte Preis auf ROTAX gewonnen

Beim grossen Sachsenpreis der „Prestowerke“ A.-G.
ging der Erste, Dritte, Vierte, Fünfte auf ROTAX über das Band
Rund durch Mitteldeutschland in Gruppe Amateure I. Preis

Alle diese Siege wurden gegen die **namhaftesten Fahrer**,
die meisten gegen **grosse Konkurrenz errungen.**

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.

Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten, die Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschaffen. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.